

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

Oktober 2024



MARBURG
Die Universitätsstadt



Willkommen
Semesterstart



Wünsche
Stadtbücherei



Genießen
Elisabethmarkt



Startups
Ausgezeichnet



MARBURG
Die Universitätsstadt

**Donnerstag,
3. Oktober 2024**



**TAG
DER KULTURELLEN
VIELFALT**

am Tag der Deutschen Einheit

Konzerte, Kunst, Kreatives an der Kulturmeile

Biegenstraße, Savignystraße, Erwin-Piscator-Haus
KFZ, Kunstmuseum, Kunstverein, Kino Capitol
St. Peter und Paul/KA.RE.

Straßenfest: 11.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Feierstunde: 14 Uhr im Erwin-Piscator-Haus

In Kooperation mit:

MARBURG
ERWIN-PISCATOR-HAUS



Der Ausländerbeirat
der Universitätsstadt Marburg



WIR
Vielfaltszentrum

Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales

KFZ
MARBURG

**KUNSTMUSEUM
MARBURG**



marburger kunstverein



CAPITOL
FILMKUNSTTHEATER



SANKT PETER + PAUL
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
MARBURG



KA.RE.
KATHOLISCHES
REGIONALHAUS
MARBURG



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

beim Stadtgespräch im Rathaus habe ich einen Vortrag von Marc Schumacher – Unternehmer und Geschäftsführer eines Zukunftsinstituts – gehört, der Titel war „Zukunft der Innenstadt“.

Seine Ansage: In vielen Städten unserer Größe habe der Einzelhandel keine Perspektive mehr. Kein Förderprogramm der Welt würde das ändern. Aber Marburg habe gute Voraussetzungen.

Wir könnten Eintritt nehmen für unsere Oberstadt, sagte er sogar. Und seine zentralen Botschaften drehten sich dann um die sogenannte Erlebnisökonomie.

Darauf müssten sich die Innenstädte der Zukunft vorbereiten, dass die Leute nicht allein zum Einkaufen kommen, um eine Bratpfanne zu kaufen, das würden sie online machen, das werde sich nicht mehr ändern. Nicht der zentrale und günstige Parkplatz locke die Kunden, so der Referent. Der Kunde/die Kundin mit dem Auto bringe im Schnitt nur noch ein Viertel des Umsatzes.

Auch aus dem Marburger Umland kommen die Menschen in unsere Stadt, um ins Restaurant zu gehen, um neue Dinge zu sehen, besondere Läden, für Kunst, Konzerte, Ausstellungen, um sich zu begegnen. Sie kommen in die Stadt, um etwas zu erleben und dabei kaufen sie ein und das können dann auch Produkte sein, die man online eigentlich genauso gut bekommt, so Schumacher. Ich lade Sie dazu ein, das alles beim Elisabethmarkt sozial, nachhaltig und regional zu erleben, mit Märkten auf dem Firmeneplatz, am Steinweg und in der ganzen Oberstadt. Und am 3. Oktober macht der Tag der kulturellen Vielfalt unsere Biegenstraße wieder zur bunten Flaniermeile. Die Empfehlung von Marc Schumacher: Weg von der autogerechten Stadt hin zur Stadt für Menschen. 50 Marburger*innen probieren das mit der

Prämie „Ein Jahr mobil ohne mein Auto“ für sich freiwillig aus und bekommen dafür von uns Unterstützung für Carsharing, ÖPNV und die Wirtschaft. Und wir prüfen derzeit sogar die Warteliste von noch mehr Interessierten. In Marburg müssen wir uns zusammen entscheiden, welchen Weg wir einschlagen wollen, mit welchen Strategien wir auch langfristig für den stationären Handel eine Perspektive bieten können.

Ihr



Michael Kopatz
Stadtrat

Marburg im Oktober

Elisabethmarkt erleben	
Herbstgenuss in der ganzen Stadt	4
Vorhang auf für Kunst am Platz	6
Kulturmeile zum 3. Oktober	7
„Wir alle sind Marburg“	
Zeitzeug*in der Reform werden	8
Auf Tour mit Mammutwanderweg	9
Servicestelle entwickelt sich	10
Ihr Wunsch für die Stadtbücherei	11
Großer Preis für das Theater	12
Fachkräfte von morgen	13
Abschied von Amnon Orbach	14
#throwbackmarburg	16
Mut machen für Startups	17
 Leichte Sprache:	
Vorbeugen gegen Brust-Krebs	18
Stadt begrüßt neue Studis	20
Oktober im Erwin-Piscator-Haus	22
Klimagerechter Stadtbalkon	24
Platz für Zukunftsfirmer	25
Gegen Armut für Demokratie	26
kurz & bündig	27

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt_marburg

Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. der Stadt, Adobe
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 12.750

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: pressestelle@marburg-stadt.de). Mail-Abo kostenlos bei der Stadt: publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit Materialcertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 11/2024: 2. Oktober 2024

Titelbild: Herbstzeit bei Spiegelslust
Foto: Mattis Weber



Vom Entenrennen über Walk-Acts und Riesenrad bis zu Märkten und Chorevents reicht das Programm. (Fotos: Kronenberg, Adobe Stock, Pantao, Stadt)

Den Herbst erleben

■ Elisabethmarkt lädt für 12. und 13. Oktober zum bunten Programm ein

Marburg will mit dem Elisabethmarkt am 12. und 13. Oktober (Samstag und Sonntag) den goldenen Herbst begrüßen. Regionales, Kreatives, Kultur, Kleinkunst sowie Innenstadtkirmes – all das und noch viel mehr erwartet die Besucher*innen. Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählen zum Beispiel ein Tag der Chöre sowie erneut „Mittelhessen geschmackvoll“.

Wie gewohnt ist das Markttreiben ein wesentlicher Bestandteil des Elisabethmarkts, verspricht das Stadtmarketing Marburg. Die Händler*innen aus der Region präsentieren am Steinweg und in der Barfüßerstraße Kunsthandwerk und Selbstgemachtes.

Sozial, kreativ und regional

Der Regional- und der Kreativmarkt finden sowohl am Samstag als auch am Sonntag statt. Am Samstag lädt zudem am Steinweg der Flohmarkt in der Oberstadt zum Entdecken ein. Noch mehr Markt folgt dann am Sonntag. Denn zum zweiten Mal findet auf dem Firmaneiplatz „Mittelhessen geschmackvoll“ organisiert vom „Ernährungsrat Marburg und Umge-

bung“ sowie von Slow Food Mittelhessen statt. Der Markt stellt lokale Produkte und mittelhessische Esskultur vor und lädt zum Informieren, Probieren und Kaufen ein.

„Marburg und die gesamte Region haben viel zu bieten“, so Jana Schöneemann, die Leiterin der städtischen Stabsstelle für Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung, Statistik sowie Vorsitzende des Stadtmarketings. Vor allem die Gespräche mit den lokalen Produzent*innen seien wichtig.

„Von Menschen, die sich tagtäglich mit den Produkten befassen, kann man viel lernen“, lädt sie zum Besuch ein. Stadtfeste wie der Elisabethmarkt seien daher nicht nur ein Erlebnisort, sondern vor allem auch ein

Begegnungsort. Insbesondere der vor der Elisabethkirche organisierte Sozialmarkt bietet die Möglichkeit, mit Initiativen und Einrichtungen in Kontakt zu kommen. Und das Oberstadtbüro lädt für Sonntag wieder zum Familienfest des Festwochenendes am Steinweg auf Höhe der Pferdetränke ein.

Mitsingen in der Oberstadt

Fester Bestandteil des Elisabethmarktes ist auch ein Kuriositätenjahrmarkt. Gäste können sich erneut auf Straßenmusik und Walk Acts freuen, die durch die Innenstadt wandern. „Die Kleinkünstler*innen und Akrobat*innen laden zum Staunen ein“, verspricht Lea Michel vom Stadtmarketing.





Und nach der Premiere des „Tags der Chöre“ im Stadtjubiläumsjahr 2022 werden am Samstag ab 12 Uhr nun wieder mehr als 20 Chöre aus Marburg und Umgebung an drei Sing-Orten Marktplatz, Wasserscheide und Hanno-Drechsler-Platz auftreten.

Vom Entenrennen bis zur Kleinkunst

Von 14 Uhr bis gegen 15.30 Uhr findet auf dem Marktplatz außerdem „Marburg singt!“ statt. Alle Gäste des Elisabethmarktes sind herzlich zum gemeinsamen Singen eingeladen. Auch weitere Kulturangebote warten in der Stadt: So ist zum Beispiel der umgebaute Oldtimer Betty, das „Kultur Mobil“ vom Fachdienst Kultur der Stadt mit Live-Musik vor Ort. Nicht zuletzt finden in Weidenhausen der beliebte Flohmarkt mit Ständen von Anwohner*innen und das Entenrennen auf der Lahn statt, beides ausgerichtet von der AG Weidenhausen.

Beim KFZ können die Besucher*innen durch den Bücher- und Plattenflohmarkt bummeln und bei der Kleideraustauschparty mitmachen.

„Wer unsere Stadt hautnah erleben möchte, ist beim Elisabethmarkt am richtigen Ort. regionale Produkte, kulturelle Höhepunkte und ganz viel Erlebnis – Marburg zeigt beim Elisabethmarkt viele seiner Facetten“, sagt OB Dr. Thomas Spies.



Und wer am Festwochenende in die Stadt kommt, sieht außerdem auf den ersten Blick auch die Fahrgeschäfte der Innenstadtkirmes, die bereits am Freitag, 11. Oktober, eröffnet wird und bis Montag, 14. Oktober, läuft. Das Riesenrad verspricht wieder sensationelle Ausblicke auf die Stadt und das Marburger Schloss.



Der 13. Oktober ist zudem verkaufsoffener Sonntag und lädt zum Einkaufsbummel ein. „Marburgs Einzelhandel ist im Wandel. Es lohnt sich also, regelmäßig vorbeischaun und zu sehen, was es Neues zu entdecken gibt“, sagt Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer vom Marburger Stadtmarketing. Alle Infos gibt es online.

■ www.marburg.de/elisabethmarkt

Was finden Sie wo: Elisabethmarkt im Überblick

- **Innenstadtkirmes:** 11. bis 14. Oktober rund um das Kino und den Elisabeth-Blochmann-Platz (Freitag: 15 bis 22 Uhr; Samstag/Sonntag: 11 bis 22 Uhr; Montag: 13 bis 21 Uhr).
- **Kreativmarkt:** Samstag, 12. Oktober, und Sonntag, 13. Oktober am Steinweg (11 bis 18 Uhr).
- **Regionalmarkt:** Samstag, 12. Oktober, und Sonntag, 13. Oktober am Steinweg und an der Barfüßerstraße (jeweils 11 bis 18 Uhr).
- **Tag der Chöre:** Samstag, 12. Oktober, ab 12 Uhr Oberstadt, ab 18 Uhr „Nacht der Chöre“, Pfarrkirche.
- **Familienfest:** Sonntag, 13. Oktober, am Steinweg im Bereich der Pferdetränke (11 bis 18 Uhr).
- **Mittelhessen geschmackvoll:** Sonntag, 13. Oktober, am Firmaneiplatz (12 bis 17 Uhr).
- **Sozialmarkt:** Sonntag, 13. Oktober, rund um die Elisabethkirche (11 bis 17 Uhr).
- **Kuriositätenjahrmarkt:** Sonntag, 13. Oktober, in der Innenstadt (12 bis 18 Uhr).
- **Weidenhäuser Entenrennen:** Sonntag, 13. Oktober (Entenabgabe: 11 bis 12.30 Uhr; Startschuss: 13.30 Uhr).
- **Weidenhäuser Flohmarkt:** Sonntag, 13. Oktober (11 bis 18 Uhr).
- **Bücher- und Plattenflohmarkt, Kleideraustauschparty:** KFZ, Sonntag, 13. Oktober (13 bis 17 Uhr).
- **Verkaufsoffener Sonntag:** 13. Oktober, Innenstadt (12 bis 18 Uhr).



Mit ihrem großformatigen Werk hinterfragt Gina Bolle die Macht der Bilder. (Foto: Bolle)

Vorhang auf für Kunst am Platz

■ „Gardinenstück“ setzt öffentliche Kunst fort

Was im Stadtjubiläumsjahr erfolgreich begonnen hat, geht kreativ weiter: Der Rudolphsplatz bietet Kunst im öffentlichen Raum und bleibt ein lebendiger Ausstellungsort. Wer mit Projektideen selbst dabei sein will, kann sich bewerben. Bis Ende Oktober zeigt Gina Bolle ihr großformatiges Werk „Gardinenstück“.

Die Marburger Künstlerin will hinterfragen, wie die Fotografie zur Durchsetzung von Macht zweckentfremdet

werden kann. „Bilder sind in der Lage, Realitäten zu erschaffen und zu formen“, erklärt die Künstlerin. Bolle versteht ihr Werk als Kritik an der Unterdrückung von Menschen, insbesondere von Frauen.

Die Wahlmarburgerin betreibt ein Atelier in Dautphetal. Für ihre Arbeit in der „Sculpture, Installation and New Media Artist Residency“ an der School of Visual Arts in New York erhielt sie im Juni ein Stipendium der Stadt Marburg.

Die interdisziplinär tätige Künstlerin hat für ihre Arbeit in Bibliotheken und im Internet recherchiert.

Von der Propagandafotografie aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg bis hin zur Memekultur in Sozialen Netzwerken fand sie Aufnahmen, die Gewalt zwar nicht bildlich zeigen, aber auf sie verweisen, um entsprechende Strukturen zu stärken.

Bolles „Gardinenstück“ nimmt diese Gedanken auf und lässt sie zum „Bilderkonflikt“ werden. Indem sie Gardinen, die das Private vor den Blicken von außen schützen sollen, in den Kunstvitruinen am Rudolphsplatz vorstellt, macht sie den Stoff zum Portal zur Außenwelt.

Stipendiatin der Stadt zeigt Bilderkonflikt

Für das Werk in Marburgs Mitte hat Bolle zuvor recherchierte Bilder, die mit menschenverachtender Absicht aufgenommen und eingesetzt wurden, auf den Stoff übertragen. Anschließend übermalt und überklebt, um ihnen keinen neuen Raum zu bieten. Entstanden ist eine Assemblage, eine plastische Collage, die hinter die Fassade blicken lassen will.

Die Federführung für die Kunst am Rudolphsplatz liegt bei der AG Kunst, die sich aus Institutionen, Initiativen sowie aus Einzelpersonen der Bildenden Kunst in Marburg, der vor Ort ansässigen Gastronomie und dem Fachdienst Kultur zusammensetzt.

Interessierte Künstler*innen können sich mit ihren Ideen bei den in der AG vertretenen Institutionen BBK Mittelhessen, KunstWerkStatt, Kunstverein, KulturNetzwerkFotografieMarburg, Institut für Bildende Kunst oder dem Fachdienst Kultur bewerben.

Bewerbungen für Rudolphsplatz

Kriterien sind künstlerische Qualität der Projekte und Motivation der Bewerber*innen. Eine Projektskizze mit Beispielarbeiten, kurzem Lebenslauf und Kostenschätzung reichen als Erstbewerbung aus – ein künstlerischer Abschluss ist nicht notwendig.

■ Kontakt: Nils Böttner, kultur@marburg-stadt.de, Fachdienst Kultur, (06421) 201-4106

Marburger Mineralien- und Fossilien-Börse 20. Oktober 2024



Schmuck
Mineralien
Fossilien
Zubehör
Edelsteine



Bürgerhaus MR-Cappel · Goethestraße · 9–17 Uhr

Einheit und Vielfalt werden am Donnerstag, 3. Oktober, in Marburg gleichermaßen gefeiert: mit Konzerten, Kunst und Kreativem in der Biegenstraße, in der Savignystraße, vor und im Erwin-Piscator-Haus (EPH), im Kulturzentrum KFZ, im Kunstmuseum, in den Kinos Cineplex und Capitol und erstmals vor Sankt Peter und Paul mit dem neuen Katholischen Regionalhaus Ka.Re.

Zahlreiche Akteur*innen haben zum „Tag der Deutschen Einheit – Tag der kulturellen Vielfalt“ ein umfangreiches Programm erstellt und laden ein zu einem vielfältigen Straßenfest von 11.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie zur Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit um 14 Uhr im Erwin-Piscator-Haus. Auf der Bühne in der Biegenstraße wird der Tag der kulturellen Vielfalt um 12 Uhr eröffnet. Anschließend kann man auf der Offenen Bühne die Sister Cities Band mit Musiker*innen aus Marburgs Partnerstädten, eine Line Dance Performance, symphonische Musik der Martin-Luther-Schule, Okinawa Karate, Improvisationstheater und vieles mehr erleben.



Im EPH beginnt ab 12 Uhr das Programm zur Ausstellung „Wir alle sind Marburg – 50 Jahre Gebietsreform“ mit einer Fotoaktion (Seite 8). Um 14 Uhr beginnt die Feierstunde mit Marburgs OB Dr. Thomas Spies und Eisenachs OB Christoph Ihling. Auf dem Vorplatz des EPH, in der Biegenstraße und in der Savignystraße gibt es etwa 35 internationale Info- und Aktionsstände von Initiativen und Vereinen aus Marburg und Eisenachs.



Auf der Bühne in der Biegenstraße gibt es ein vielfältiges Programm. (Fotos: Kronenberg)

Tolles Programm zum 3. Oktober

■ Kulturmeile: Kunst, Musik und Party

nach, Aktionen des Ausländerbeirates mit Quiz, das Marburg-Biedenkopf-Mobil, der Kombi-Bewegungsbus sowie Aktionen für Kinder.

Entdecken Sie außerdem Studier mal Marburg und Stadtschriften am Stand der Koordinierungsstelle Städtische Publikationen, lassen Sie sich bei einem Gewinnspiel rund um #throwback überraschen, holen Sie sich ein Malbuch ab oder sprechen Sie ab 14 Uhr persönlich mit der Autorin Elke Therre-Staal, die unsere neueste Stadtschrift rund um Künstlerin Hanna Korflür geschrieben hat.

Im KFZ läuft von 13 bis 18.30 Uhr ein interkulturelles Bühnenprogramm mit der Trommelschule „Trommelklang“, Yerba Colorá, Monyana Yöle und ein mehrsprachiges Bilderbuchkino. Von 19 bis 21 Uhr läuft die Aftershowparty mit DJ Safy aus Poitiers. Im Kunstmuseum gibt es von 12 bis 16.30 Uhr

mehrsprachige Kurzführungen, von 12 bis 15 Uhr einen Workshop Typographie mit Randi Grundke und von 12 bis 17 Uhr eine Fotobox.

Der Kunstverein bietet von 14 bis 17 Uhr kreatives Gestalten mit der Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Vor dem Cineplex gibt es einen Aktionsstand, um 18 beginnt im Capitol eine Lesung aus „Gorbach“ mit Hank Zerbolesch und Musik von Poly Dil. Auf dem Vorplatz von Ka.Re. und in St. Peter und Paul gibt es von 12 bis 18.30 Uhr Aktionen, eine Audioinstallation, einen Selfiespot und mehr. Auf die Besucher*innen wartet außerdem eine große Auswahl an kulinarischen Besonderheiten an 13 Ständen – herzlich, süß und international. Vor dem EPH befindet sich der zentrale Informationspunkt. Alle Angebote außer den Speisen und Getränken sind kostenlos. Der Eintritt ist frei.



In der Savignystraße kann man Spezialitäten probieren.



Aktions- und Informationsstände warten auf die Gäste.



„Wir alle sind Marburg“: Seit der Gebietsreform gehören auch 18 umliegende Dörfer und Orte zur Stadt Marburg. In Stadtteilbegehungen – hier in Dilschhausen (l.), Bortshausen (r.) und Cappel (r. u.) – machten sich die Verantwortlichen 1974 mit OB Dr. Hanno Drechsler ein Bild vor Ort. (Fotos: Stadtarchiv)

Zeitzeug*in der Reform werden

■ Ausstellung: 1974, Nachhall und Entwicklung

Die in enger Zusammenarbeit mit den Stadtteilen entstandene Ausstellung „Wir alle sind Marburg - 50 Jahre Gebietsreform“ gibt einen Monat lang Einblicke in Marburgs vielfältige Stadtteile und Stadtteilgemeinden. Die Vernissage am 1. Oktober (Dienstag) beginnt um 19 Uhr im Erwin-Piscator-Haus und wird von OB Dr. Thomas Spies eröffnet.

Die Ausstellung beleuchtet noch einmal die Reform, ihren Nachhall sowie die weitere Entwicklung. Denn seit dem Jahr 1974 gehören auch 18 umliegende Dörfer und Orte zur Stadt Marburg. Zeitzeug*innen-Interviews geben den Besucher*innen die Möglichkeit, die Gebietsreform und deren Wahrnehmung in den 70er Jahren nachzuvollziehen. Und die Stadt ermöglicht Beteiligung für die ganze Familie, zum Beispiel mit einem Quiz.

Zum Hintergrund: Die sich ab den 60er Jahren verändernden Lebens- und Arbeitswelten vieler Menschen in Deutschland gingen mit modernen technischen Entwicklungen einher. Das bedeutete auch neue und sehr konkrete Herausforderungen für Verwaltung und Politik. Die seit 1969 be-

triebene Gebietsreform mit ihrer Zusammenfassung kleinerer Gemeinden zu größeren und leistungsfähigeren Verwaltungseinheiten war auch eine Folge umfassender gesellschaftlicher Veränderungen.

Ihr Foto als Unikat

Die Ausstellung greift in ihrer Auseinandersetzung mit der Reform die sich verändernden Dorfstrukturen so-

stellung sein. Gäste sind eingeladen, mit einer Großformatkamera Porträts von sich machen zu lassen.

„Jede analoge Fotografie ist ein Unikat auf Direktpapier. Auf diesen Einzelstücken können die Besucher*innen zum Ausdruck bringen, welche Gefühle sie bei der Auseinandersetzung mit der Gebietsreform empfunden haben. Wenn sie einverstanden sind, können entstehende Bilder ihrerseits Teil der Ausstellung werden“, so der Fachdienst Kultur.

Zum Programm des Jubiläums „Wir alle sind Marburg“ zur Gebietsreform gehörten bereits die Radtour „Marburger Acht“ sowie eine westliche und eine östliche Dorftour, ein kreativer Contest der Stadtteile im Marburger KFZ – der als „Marburger Abend spezial“ mit offener Bühne und Beiträgen aus den Stadtteilen begeisterte.



wie Beziehungen zwischen den Stadtteilen auf. Zudem wird der Wandel in der Verwaltungsstruktur, den Finanzen sowie den Beziehungen zwischen den ehemaligen Dörfern dargestellt. Am 3. Oktober – am Tag der Deutschen Einheit und kulturellen Vielfalt – wird die Künstlerin Elisabeth Eichler alias Bob Jones vor Ort in der Aus-

Weiterer Programmpunkt im Oktober ist die Eröffnung eines Mammutwanderweges (Seite 9).

Der Eintritt zur Ausstellung im zweiten Obergeschoss des EPH (Biegenstraße) ist frei. Geöffnet ist die Ausstellung bis 1. November montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie am 3. Oktober von 9 bis 19 Uhr.

Wir alle sind Marburg: Passend zum Motto des 50-jährigen Bestehens der Gebietsreform lädt die Marburg Stadt und Land Tourismus (MSLT) für den 3. Oktober ein, die Wanderschuhe zu schnüren und gemeinsam auf dem neuen „Mammutwanderweg“ unterwegs zu sein. Drei abwechslungsreiche Strecken warten auf alle – für jeden ist etwas dabei.

„Entdecke Deine Heimat mit den Wanderschuhen ganz neu“ heißt es künftig auf insgesamt 100 Kilometern des neuen Wanderweges, der anlässlich des Gemeindereformjubiläums geschaffen wurde und in Zukunft alle Außenstadtteile verbindet. Eine Familienrunde mit fünf Kilometern, 17 Kilometer als Junioren*innenstrecke und 28 Kilometer für die Profis wurden für den Tag der Deutschen Einheit mit dem TSV Moischt für alle Bewegungs- und Naturliebhaber*innen zusammengestellt.

Neue Runden verbinden Ortsteile

Die Touren werden von Versorgungshelfer*innen mit dem Rad abgefahren. Die Teilnahme beinhaltet Getränke und Snacks entlang der Strecken. Das Startgeld für die kürzeren Touren kostet zehn Euro, für die große Route 15 Euro. Kinder bis zwölf sind kostenlos dabei. Die Anmeldung kann vorab online, aber auch vor Ort erfolgen. OB Dr. Thomas Spies wird um 9 Uhr am Sportplatz in Moischt (Eulenkopfstraße 57) feierlich das Band zur Eröffnung und zum Auftakt der 28-Kilometer-Tour zerschneiden. Um 10 Uhr beginnt dann die Tour auf der mittleren Strecke. Und für diejenigen, die es etwas kürzer mögen, geht es um 11 Uhr mit der kleinen Runde los.



Teilnehmende werden mit tollen Ausblicken belohnt. (Foto: Hessen Agentur/Trykowski)



Die Heimat beim Wandern neu entdecken können alle auf drei unterschiedlichen Touren. (Foto: Adobe Stock)

Auf Tour mit dem Mammutwanderweg

■ Eröffnung am 3. Oktober – gemeinsam starten

Auf den fünf Kilometern führt die Route von Moischt durch den Wald über den Stempel und den Lichter Küppel. „Genieße die frische Luft, die bunten Herbstblätter und die wunderbare Natur, während du gemeinsam mit deiner Familie und Freund*innen diese gemütliche Wanderung erlebst“, so die Einladung zum Ausprobieren am Feiertag.

Von fünf bis 28 Kilometer

Für die 17-Kilometer-Strecke wird über Spiegelslust mit Panoramablick zurück durch die umliegende Landschaft zum Ausgangspunkt gewan-

dert. Bei dieser Tour sind Fitness und gute Schuhe gefragt, weil Höhenmeter zu überwinden sind.

Verpflegung an allen Routen

Das Abenteuer der längsten Runde beginnt in Moischt und führt durch Bortshausen, Ronhausen und Marburg. Ein Höhepunkt ist der Frauenberg. In Marburg wartet beim Tag der kulturellen Vielfalt (Seite 7) am Erwin-Piscator-Haus eine erfrischende Pause am Marburg-Biedenkopf-Mobil, wo das Team der MSLT mit einer Stärkung für den Rückweg nach Moischt bereitsteht.

Weitere Stationen sind Spiegelslusturm und der historische Elisabethbrunnen. Empfehlenswert sind gute Kondition und sehr gute Schuhe. Tolle Ausblicke belohnen für die Bewältigung der Höhenmeter.

Wer sich früh anmeldet, kann übrigens so lange der Vorrat reicht online ein passendes T-Shirt zur Wanderung erwerben. Empfohlen wird die Anfahrt mit dem ÖPNV oder das Bilden von Fahrgemeinschaften.

■ www.marburg-tourismus.de

Wertvoller Rat unter einem Dach

■ Bündeln von Hilfe in Servicestelle für Soziales

Im persönlichen Kontakt mit den Menschen hat die neue Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus bereits jetzt vielen Marburger*innen geholfen, freut sich Sozialdezernentin und Stadträtin Kirsten Dinnebiel ein halbes Jahr nach der Eröffnung. „Vor allem der Zugang zu sozialen Leistungen wie Wohngeld ist für die Menschen erleichtert worden.“

Außerdem würden Beratungen wie zum Bürgergeld und zu Leistungen der Familienkasse vor Ort gebündelt angeboten. Doch nicht nur das, die Servicestelle entwickle sich stetig weiter. Seit September ist wie berichtet bereits die Ombudsstelle „Fair Wohnen“ mit dabei.

Mit dem Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung – kurz S. u. B. – kommen nun weitere qualifizierte Ansprechpartner*innen in der Beratungsstelle hinzu.

S. u. B. bietet ab 7. November jeden ersten Donnerstag im Monat von 11 bis 13 Uhr eine Sprechstunde zu rechtlicher Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung) und Betreuung in der Servicestelle an.

Ratsuchende können sich mit allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen (z. B. „Was bedeutet es, einen rechtlichen Betreuer zu bekommen? Darf ich meinen Betreuer wechseln? Wie macht

man das?“) an die Berater*innen wenden. Aber auch Bevollmächtigte und ehrenamtliche, rechtliche Betreuer*innen erhalten Unterstützung.

Die Beratung ist für alle kostenfrei. Die Gespräche erfolgen unter Schweigepflicht, auf Wunsch auch gerne anonym. Um Anmeldung unter (06421) 1664650, info@sub-mr.de oder www.sub-mr.de wird gebeten.

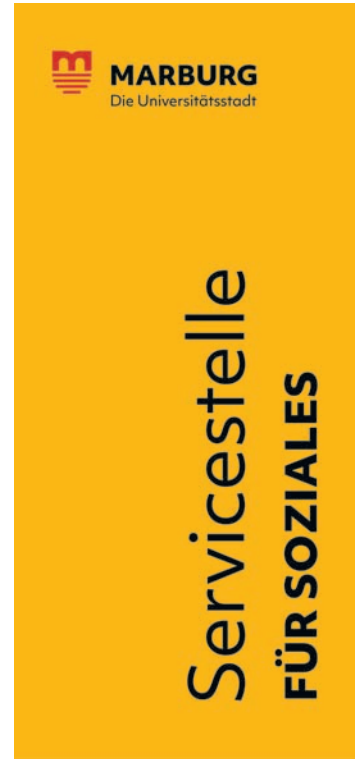
Insgesamt haben sich bei den offenen Sprechstunden der städtischen Servicestelle schon fast 400 Menschen Auskunft eingeholt und sich beraten lassen. Hinzu kommen die vielfältigen Angebote der Kooperationspartner*innen in der Biegenstraße.

Alle aktuellen Zeiten im jeweiligen Monat finden sich sichtbar an der Servicestelle und sie können online abgerufen werden.

Selbstbestimmung und Betreuung

„Besonders das Angebot des Versorgungsamtes, der Wohngeldstelle, der Kreisjobcenters und der Familienkasse wird gut angenommen“, berichtet Maria Mahler von der Servicestelle aus der Praxis.

Weitere Angebote gibt es von Maribel für Eltern, von der Praxis GmbH, vom Soul-Netzwerk sowie von den Gesundheitslots*innen und der Servicestelle frühe Hilfen. Fragen nach Sozialen



Leistungen, Wohnungssuche oder zur Unterstützung bei Behördengängen sowie zur Schwerbehinderung werden häufig stehen häufig im Mittelpunkt. „Das Zusammenbringen verschiedener Ansprechpersonen an einem Ort hat sich bewährt. Die Ratsuchenden müssen nicht mehr von einer Behörde und Stelle zur nächsten, sondern nutzen die Sprechzeiten in der Servicestelle“, so die städtische Sozialplanerin Monique Meier.

Die offenen Sprechstunden der Stadt sind montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr ohne Termin erreichbar. Beratung ist auch unter der (06421) 201-5050 und servicestelle-soziales@marburg-stadt.de möglich.

■ www.marburg.de/servicestelle



(Foto: Start)

Auf welche Medien soll die Stadtbücherei noch stärker setzen? Welcher Service ist allen wichtig, die Bücher, Hörbücher und Filme lieben? Was gehört zum Umfeld? Um diese und weitere Fragen zu klären, nimmt die Stadtbücherei Marburg an einer europaweiten Publikumsumfrage für öffentliche Bibliotheken teil. Alle können mitmachen.

Bis zum 31. Oktober haben sie die Gelegenheit, die Angebote der Stadtbücherei zu bewerten sowie Wünsche, Anforderungen, Lob, Kritik oder Verbesserungen mitzuteilen. Die europaweite Umfrage „Sentobib“ ermöglicht auch den Vergleich mit anderen öffentlichen Bibliotheken. Zudem hat jede Bücherei die Möglichkeit, Fragen zu ergänzen, die für die eigene Einrichtung besonders interessant sind. Die Stadtbücherei Marburg ist bei Groß und Klein in der Uni-stadt sehr beliebt. Sie bietet rund 90.000 Medien auf 1000 Quadratmetern in der Ketzerbach.



Hinzukommen Zehntausende von digitalen Angeboten wie eBooks, ePaper, eMagazine, eAudios und eVideos. Services wie die Streaming-Plattform „filmfriend“ oder die Kinderbuch-App „tigerbooks“ ergänzen das erfolgreiche Angebot.

„Bei täglich bis zu 450 Besucher*innen bekommen wir immer wieder Rückmeldungen zur Qualität unserer Angebote“, erklärt Bibliotheksleiter Jürgen Hölzer. „Die Umfrage bietet jedoch erstmals die Möglichkeit, viele unterschiedliche Themen unserer Arbeit für die Bürger*innen gezielt abzufragen. Insbesondere möchten wir natürlich auch gerne wissen, warum Bürger*innen die Stadtbücherei nicht oder nicht mehr nutzen und wie sie sich ihre ‚optimale‘ Bibliothek vorstellen.“

Durch den digitalen Wandel veränderten sich, so Hölzer, auch die Medien- und Dienstleistungsangebote. Die Bibliothek werde zum Treffpunkt, zum Veranstaltungsort, zu einem Lernort



Was wünschen sich die Marburger*innen genau für ihre Stadtbücherei? (Foto: Adobe Stock)

Ihr Wunsch für die Stadtbücherei

■ **Publikumsumfrage läuft bis Ende Oktober**

mit offenen Räumen und zum Ort der Inspiration. Die Teilnahme an der Online-Umfrage ist für alle Interessierten – auch diejenigen, die die Stadtbücherei bisher noch nicht genutzt haben – in verschiedenen Sprachen bis 31. Oktober möglich.

Sie erfolgt online, anonym und dauert rund zehn Minuten. Der Teilnahmelink finden Sie über den QR-Code und auf der Homepage der Stadtbücherei. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Umfrage – gerne mit Unterstützung von Mitarbeiter*innen – in der Stadtbücherei an einem der Computer vor Ort auszufüllen.

Neben Deutschland nehmen in Frankreich, den Niederlanden, Österreich,

Spanien, Italien und Belgien insgesamt bereits mehr als 900 Bibliotheken an der Studie teil. Mit jeder vollständig ausgefüllten Umfrage rettet „Sentobib“ übrigens zusammen mit der Organisation „World Land Trust“ einen Quadratmeter bedrohten Regenwald vor dem Abholzen und verlost Reisen mit Gutscheinen im Wert von jeweils 1000 Euro.

Informationen zur Umfrage gibt es auch bei Jürgen Hölzer, Fachdienstleitung Stadtbücherei Marburg, (06421) 201-1581. Kontakt: stadtbuecherei@marburg-stadt.de

■ www.sentobib.de

■ www.marburg.de/stadtbuecherei



Die Stadtbücherei beteiligt sich an der europaweiten Umfrage zu öffentlichen Bibliotheken. (Foto: Ingwersen)

Das Hessische Landestheater Marburg gewinnt den Theaterpreis des Bundes 2024 in der Kategorie „Stadttheater und Landes Bühnen“ und ein Preisgeld von 100.000 Euro. Das hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth bekannt gegeben.

„In Zeiten, in denen die Freiräume der Kultur immer öfter von den Feinden der Demokratie angegriffen und in Frage gestellt werden, ist es wichtig, gerade kleinere und mittlere Theater in ihrer Arbeit zu unterstützen“, erklärt Claudia Roth zur Begründung der Preisvergabe.

„Tagtäglich steht das Hessische Landestheater Marburg mit seiner künstlerischen Arbeit und seinem Engagement fest an der Seite all jener, die für die Demokratie und gegen Rechts-Extremismus Position beziehen, die gegen Gewalt und für die Gleichstellung aller Menschen kämpfen“, so OB Dr. Thomas Spies.

„Wir können das gar nicht hoch genug schätzen. Wir verbinden unsere herzlichsten Glückwünsche an die Intendantinnen und ihr ganzes Team mit dem Dank und der Hochachtung für diese beeindruckende Standhaftigkeit, für die immer wieder neuen künstlerischen Impulse und hochklassiges Theater, für das nie nachlassende Engagement in unserer Stadt, das auch über Marburg hinaus Zeichen setzt und ermutigt“, so Spies.

Engagement und Vorbildcharakter

Denn Theater diene nicht nur der Unterhaltung, sondern sei eine einzigartige Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. „Theater steht für Offenheit, Vielfalt und Toleranz.“

Verliehen wird die Auszeichnung des Bundes für herausragendes Programm in Theatern abseits der Metropolen am 2. Oktober bei einer Gala im Haus der Berliner Festspiele.

„Das Hessische Landestheater Marburg (HLTM) setzt mit dem ‚Marburger Modell‘, der ersten gleichberechtigten (weiblichen) Doppelspitze an einem öffentlich finanzierten Haus, bundesweit Maßstäbe für andere Theater“, so die Jury. Die künstlerische Leitung, bestehend aus den beiden



Große Freude beim ganzen Team: Der Theaterpreis des Bundes für „Stadttheater und Landes Bühnen“ geht nach Marburg. (Foto: HLTM)

Großer Preis für Landestheater

■ Ensemble holt Auszeichnung des Bundes

Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß, die sich bewusst mit macht-kritischen Diskursen auseinandersetzen, fördern ein modernes und verantwortungsbewusstes Arbeitsumfeld.

Seit Beginn gelinge es dem Team ambitioniertes, zeitgenössisches Sprechtheater zu präsentieren, Diversifizierungs- und Öffnungsprozesse auch auf künstlerischer Ebene anzustoßen und dabei zugleich die Vorlieben unterschiedlichster Zuschauer*innen in den Blick zu nehmen.

Das HLTM, das sich als „Theater für alle“ und mit dem ganzen Team vor und hinter der Bühne als Ensemble versteht, kam noch am Morgen der Bekanntgabe zusammen, um gemeinsam die Nachricht von Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß zu feiern.

Träger*innen des Hessischen Landestheaters Marburg sind die Stadt und das Land, die im vergangenen Jahr die Mittel für das Landestheater aufgestockt und die Vertragsverlängerung mit den Intendantinnen mit einem „Letter of intent“ für die Zukunft verbunden haben.

■ www.hltm.de



Problem: „...???“
Lösung: Nachhilfe zu Hause!

Jetzt starten – und wieder mit Freude lernen.

Kostenlos mit Lernförderung BuT (Bildung und Teilhabe).

Mehr erfahren:

01522 826 80 10

Mobil/WhatsApp

marburg@nachhilfe.com
www.nachhilfe.com



Nachhilfe- & Unterrichtsdienst
Individuell erfolgreicher lernen – seit 1982.

Fachkräfte gewinnen und Bildungsregion stärken: Das geht. Denn ab sofort können angehende Pharmakant*innen den schulischen Teil ihrer dualen Ausbildung in Marburg an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) absolvieren. Damit entfällt der weite Weg nach Frankfurt.

Möglich gemacht haben dies das Kultusministerium, die Städte Marburg und Frankfurt sowie die Staatlichen Schulämter, die beteiligten Schulen und die Behring-Nachfolgefirmen.

„Für die Auszubildenden aus Marburg stellt die Möglichkeit, an der Adolf-Reichwein-Schule lernen zu können, eine große Erleichterung dar, denn lange Wege entfallen. Hier wurde wirklich gemeinsam gestaltet statt verwaltet“, so Jan Achnitz, Ausbildungsleiter des Pharmaunternehmens CSL Behring.

„Mit der Fachklasse in Marburg erhöhen wir die Attraktivität für die Auszubildenden und können so perspektivisch dem Fachkräftemangel entgegenwirken“, ist auch Farina Trebing vom Unternehmen GSK Vaccines in Marburg überzeugt, dass dies den Wirtschaftsstandort stärkt.

„Der Stadt als Schulträgerin ist es sehr wichtig, in einem guten Dialog mit den Unternehmen, der Handwerkskammer, unseren Berufsschulstandorten und weiteren Akteur*innen zu stehen. Auf diese Weise gelingt es uns, die Bedarfe zu hören und dort zu unterstützen, wo wir können, um Rahmenbedingungen zu verbessern“, betont auch Bürgermeisterin und Schuldezernentin Nadine Bernshausen.

Vertreter*innen des Pharmastandorts waren auf die Stadt und das Staatliche



Der Bildungs- und Wirtschaftsstandort Marburg wird gestärkt: Ab sofort können angehende Pharmakant*innen auch den schulischen Teil ihrer Ausbildung in Marburg absolvieren. (Foto: Adobe Stock)

Fachkräfte von morgen

■ ARS bildet jetzt Pharmakant*innen aus

Schulamt Marburg zugekommen, um über Alternativen für die Zukunft zu sprechen. Daraufhin hat Marburg beim Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen beantragt, die Fachklasse für den Ausbildungsberuf Pharmakant*innen einzurichten.

„Wir haben bereits wissenschaftliche Ausbildungen – beispielsweise zum *zur Biologie- und Chemielaborant*in – in unserem Schulprogramm. Daher sind wir technisch gut ausgestattet. Die Einrichtung der Fachklasse für Pharmakant*innen stärkt die Adolf-Reichwein-Schule als Berufsschulstandort zusätzlich“, erklärt deren Schulleiter Robert Petri.

Pharmakant*innen produzieren nach Angaben der Arbeitsagentur mithilfe von Maschinen und Anlagen Arzneimittel in verschiedener Darreichungs-

form. Sie steuern und überwachen auch die Verpackung der Produkte nach besonderen hygienischen Vorschriften. Darüber hinaus warten und reparieren sie die Produktionsanlagen und nehmen Kontrollen vor.

Die erste Fachklasse in Marburg startet zum aktuellen Ausbildungsjahr 2024/2025. Die Auszubildenden des zweiten und dritten Lehrjahres beenden ihre Ausbildung aber in Frankfurt, um das vertraute Lernumfeld zu erhalten. Die Einrichtung der neuen Fachklasse in Marburg ist sowohl mit dem Schulamt als auch mit der Schule in Frankfurt abgestimmt.

„Es ist mit der Paul-Ehrlich-Schule dort verabredet, dass wir in den ersten drei Jahren auch personelle Unterstützung seitens der Schule erhalten“, erläutert Petri.

Jetzt herbst unsere Winzer.

Auch, wenn dieser Begriff für die „Weinlese“ wenig gebräuchlich ist, zeigt er doch die Bedeutung dieser Jahreszeit für einen exzellenten Wein. Was deutsche Winzer in den letzten Jahren geherbst haben, erleben Sie Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr und So von 13 bis 21 Uhr.

Weinlädle

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedle.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

ENGLISH TEACHER WANTED!

Zur Vorbereitung junger Erwachsener auf ein Auslandspraktikum suchen wir zum **01.10.2024** eine*n **ENGLISCHLEHRER*IN (M/W/D)**

20 H / WOCHE HONORARBASIS

Infos →

www.praxisgmbh.de

Praxis GmbH
gemeinnützige Beschäftigungs- und Bildungsgesellschaft
Gisselberger Straße 33
35037 Marburg

@PRAXISGMBH



„In seinem Herzen hatte jeder Platz“: Die Stadt Marburg trauert um ihren Ehrenbürger Amnon Orbach. „Er hat Marburg in einer ganz besonderen Weise geprägt und besser gemacht.“ (Archivfoto: Grähling)

Einer, der die Menschen liebte

■ Stadt verabschiedet sich von Amnon Orbach

Ein Brückenbauer. Ein Streiter. Ein Friedensstifter. Einer, der immer verstehen wollte. Einer, der die Menschen liebte. Einer, der Marburg ein großes Geschenk hinterlassen hat. In einer Trauerfeier hat die Stadt Marburg ihrem verstorbenen Ehrenbürger Amnon Orbach gedacht und sich verabschiedet.

Mit dem Gründer und jahrzehntelangen Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, dem Träger des Bundesverdienstordens und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit verliert Marburg einen seiner engagiertesten Streiter für das jüdische Leben und

zugleich für den interkulturellen Dialog in unserer Stadt.

Mit der Familie, mit Vertreter*innen der Religionen, mit Freund*innen hat die Stadt ihrem im August verstorbenen Ehrenbürger gedacht.

Für Miteinander und Gerechtigkeit

Bei einer kleinen Trauerfeier sprachen Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Orbachs Tochter Amit Adam-Doyle und weitere Weggefährt*innen darüber, was der Verstorbene für Marburg und die Menschen bedeutete, welche Lücke er hinterlässt – und welche Aufgabe.

„Wir nehmen Abschied von einem Mann, der unsere Stadt in einer ganz besonderen Weise geprägt und besser gemacht hat“, sagte OB Dr. Thomas Spies während der Trauerfeier. Er erinnerte daran, dass Orbach 1930 mit seiner Zwillingsschwester Mina in Jerusalem geboren wurde, dass er in drei Kriegen kämpfte – und dass er später in Marburg Reisen für Abiturient*innen organisierte und sie mit gleichaltrigen Wehrpflichtigen in Israel zusammenbrachte.

„Er hat, wie wenige andere, immer den Ausgleich, die Versöhnung und die Zusammenführung von Menschen über alles gestellt“, so Spies.

Die Liebe zu Hannelore Orbach war es, die Amnon Orbach 1982 nach Marburg brachte. „Ich glaube, dass er diese Liebe ein Stück weit auf die ganze Stadt ausgedehnt hat. Wie sonst könnte man erklären, mit welcher Kraft und Leidenschaft Amnon Orbach sich in Marburg für ein freundliches, herzliches Miteinander eingesetzt hat.“ Spies erinnerte daran,

dass es Orbach war, der die jüdische Gemeinde in Marburg wieder aufbaute, der dafür sorgte, dass sie eine Synagoge am Pilgrimstein bekam und 2005 schließlich die neue Synagoge mit Kulturzentrum in der Liebigstraße.

Darüber hinaus setzte sich Marburgs Ehrenbürger über alle Maßen für den interreligiösen Dialog ein. „Amnon Orbach hat das gute Miteinander in unserer Stadt geprägt“, sagte Spies. „Ein weiser, großer Mann ist von uns gegangen. Er hinterlässt eine Lücke, die schwer zu füllen sein wird.“

„Er war ein Brückenbauer zwischen Kulturen und Gemeinden“, sagte auch Orbachs Tochter Amit Adam-Doyle, die aus England angereist war. „In seinem Herzen hatte jeder einen Platz. Es war ein Privileg, ihn kennen und lieben zu dürfen.“

Mit Kraft und Leidenschaft

Sie bezeichnete ihn als Macher, als jemanden, der die Menschen unabhängig von Religion oder Herkunft liebte, der überall Freunde hatte und der jeden prägte, der ihn traf.

„Amnon Orbach hat nach innen in seine Gemeinde und nach außen in die ganze Stadt gewirkt“, sagte Dr. Jacob Gutmark vom Vorstand des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen. Er bezeichnete den Verstorbenen als kreativ, optimistisch und feinfühlig. Als jemanden, der sich eingemischt hat, wenn es darum ging Missstände zu klären, Akzente zu setzen, Zivilcourage zu zeigen.

„Jedes Gemeindemitglied konnte jederzeit seine Probleme mit ihm besprechen - und immer hat er unterstützt“, so Polina Solovey, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Marburg.

Er hat Marburg besser gemacht

„Die islamische Gemeinde hat Amnon Orbach viel zu verdanken. Er hat uns beim Bau der Moschee unterstützt – es war auch seine Moschee. Er hörte gerne dem Imam beim Koranlesen zu, er liebte arabische Speisen und er war wissbegierig“, sagte Dr. Bilal El-Zayat, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde Marburg. Sein Freund, wie ein

Vater für ihn und ein Großvater für seine Kinder, sei nun der Erde und dem Schöpfer zurückgegeben. Er rief dazu auf, die verbleibenden Tage mit guten Taten zu füllen; so wie Orbach, der immer im Dienst der Gemeinschaft gehandelt und somit positiven Einfluss auf die ganze Stadtgesellschaft genommen habe.

Aufgabe, seinen Weg weiterzugehen

„Wir haben gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit für alle gebetet, wir haben gemeinsam darauf hingewirkt. Lasst uns in unserem Wirken nicht nachlassen. Jetzt erst recht“, forderte El-Zayat auf.

Auch Dekan Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg erinnerte an die spezielle Weise des verstorbenen Ehrenbürgers, das Herz zu öffnen und die Hand auszustrecken – und Frieden und Liebe wirken zu lassen.

„Amnon Orbach war ein wahrhaftiger Streiter für Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Er hat uns alle menschlich und geistlich geprägt“, sagte Sebastian Sack, Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Er erinnerte an Orbachs „unendlichen Löwenmut, seine Kühnheit, sei-

„In Ehrfurcht, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem Menschen, dem wir viel zu verdanken haben und dessen Wirken in unserer Stadt unvergessen bleiben wird (...).“

„Das friedliche Zusammenleben aller Religionen und Bevölkerungsgruppen war Amnon Orbach ein besonderes Anliegen. Dies drückte sich auch in seinem vielfältigen Engagement und seinen Kontakten zu anderen Religionsgemeinschaften in Marburg aus.“

OB Dr. Thomas Spies und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwöhner in ihrer Würdigung für den verstorbenen Ehrenbürger Amnon Orbach im Namen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung.

ne Intelligenz, seine Menschlichkeit und seine theologische Tiefe, mit der er Lebensmut schöpfen und spenden konnte.“ Und ergänzte: „Amnon wollte nie unersetzlich sein, sondern uns bewegen. Er hat uns geprägt und uns viele Bausteine an die Hand gegeben. Es ist nun unsere Aufgabe, damit weiterzubauen“, schloss er.

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906



Bahnhofstraße 10 35037 Marburg www.juwelier-semler.de
Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr
Montags gerne Termine nach Vereinbarung



Knifflig: Welches Haus in der Marburger Altstadt, das heute saniert ist, suchen wir? (Foto: Bildarchiv Foto Marburg)

Den beim letzten #throwbackmarburg gesuchten Eingang des Hauses Gutenbergstraße 27 nutzen viele Besucherinnen und Besucher; schließlich hat dort ein Reisebüro sein Domizil (Bild unten). Die dekorative Ladentür des verputzten Fachwerkgebäudes aus den Anfängen der Gründerzeit (nach Plänen von Otto Eichelberg 1886 erbaut) ist der prägende Teil der zweigeteilten Jugendstil-, Schaufenster- und Türanlage.

Unser History-Rätsel finden Sie immer auch auf Instagram und Facebook bei der Stadt Marburg sowie neu auch im Kanal „Marburgliebe Insider“. Danke für die rege Beteiligung! Unter den richtigen Einsendungen wurden diesmal **Guido Müller und Heike Werner** ausgelost.

„Die Tür befindet sich in der unteren Gutenbergstraße, heute Reisebüro Weitsprung. Als Kind kannte ich noch die dort ansässige Bäckerei“, schreibt uns Leser Joachim Langer.

„Ja klar kenne ich diesen schönen Hauseingang... Er ist ein echter Hingucker, auch wenn man gar keine Reise tun will – und ich sehe ihn ganz oft, wenn ich mit dem Fahrrad unterwegs bin: Es ist der Eingang zum Weitsprung-Reisebüro im unteren Drittel der Gutenbergstraße – und hat eine wirklich wunderschöne Jugendstil-Tür“, so Monika Lerp.



Wir hatten beim letzten Rätsel nur den Eingang des Hauses in der Gutenbergstraße 27 gezeigt. (Foto: Preisler)

Düster mag nun zunächst der Anblick des historischen Suchfotos aus der Marburger Altstadt für das nächste Rätsel anmuten. Die ehemalige Nutzung der im 16. Jahrhundert entstanden Gebäude, drei an der Zahl, war wechselvoll und vielschichtig. Kleiner Tipp: Auch in einer Marburger Stadtschrift ist dazu etwas zu erfahren. Heute strahlen alle drei Häuser dank fachmännischer Sanierung in den Jahren 1976 bis 1979 von der Vorderseite, aber auch von der Rückfront (Bild oben) in neuem Glanz.

Wir freuen uns wieder auf Ihre Erinnerungen und Einsendungen. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal gleich fünf der Bücher zur **„Marburger Geschichte – Rückblick auf die Stadtgeschichte in Einzelbeiträgen“** zu gewinnen. Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum **10. Oktober** mit Absenderadresse an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter publikationen@marburg-stadt.de. Rainer Kieselbach

Der Hessische Gründerpreis macht seit 22 Jahren junge Unternehmen und neue Ideen sichtbar – dieses Jahr insbesondere in und um Marburg. Zu gewinnen gibt es für die Sieger keine schlichte Geldprämie, sondern nachhaltige Netzwerkkontakte, große Aufmerksamkeit von Medien und Öffentlichkeit, Expert*innentrainings und ein professionelles Unternehmensvideo.

Und das Besondere: Alle Interessierten können mitentscheiden, wer beim Wettbewerb zuletzt vorne liegen soll. „Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr Ausrichter für den Gründerpreis zu sein und blicken gespannt auf das Finale im November“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Der Wettbewerb findet jedes Jahr in einer anderen Region statt, um das Gründungsgeschehen in ganz Hessen zu fördern.

Online voten und KI-Lab besuchen

Vor dem Finale gibt es zwei Wochen lang ein öffentliches Voting, bei dem vom 17. bis 31. Oktober alle online mitmachen können. Und wer außerdem selbst Lust auf das Thema Gründung bekommen hat, ist herzlichst zum „GründerLab“ am 1. November ab 13.30 Uhr für junge Unternehmen eingeladen.

Dieses Jahr lautet der Schwerpunkt der kostenfreien Veranstaltung „KI und Gründung“. Es geht darum, wie Künstliche Intelligenz Startups in allen relevanten Wertschöpfungsbereichen entwickeln kann. Eine Anmeldung unter www.hessischer-gruenderpreis.de/gruenderlab24-marburg ist wegen begrenzter Teilnehmer*innenzahl erforderlich.



Insgesamt 176 hessische Unternehmen haben sich in den Kategorien „Innovative Geschäftsidee“, für „Zukunftsfähige Nachfolge“ sowie „Gesellschaftliche Wirkung“ und „Gründung aus der Hochschule“ beim Gründerpreis 2024 beworben. Bei CSL-Behring in Marburg fand am 12. September das große Halbfinale statt,



Nur Mut: Der Hessische Gründerpreis macht junge Firmen und Unternehmensnachfolgen sichtbar – 2024 findet er in Marburg statt. (Foto: Adobe Stock)

Mut machen für Startups

■ Hessischer Gründerpreis diesmal in Marburg

bei dem sich 48 spannende Unternehmen aus Hessen vor einer hochkarätigen Jury mit einem Pitch vorgestellt haben.

Nun treten die zwölf Finalist*innen am Freitag, 1. November, im Marburger TIZ nochmals an, eine Firma aus Marburg ist dabei. In der Kategorie Gründung Hochschule wurden ausgewählt: Clever Sole (Friedberg), Happy (Marburg), MySympto (Darmstadt). In der Kategorie Nachfolge: agotrans Logistik (Rodgau), Drausy (Offenbach), Kreuter Eventtechnik (Trebur-Astheim).

Für gesellschaftliche Wirkung: Bewegte Inklusion (Neu-Isenburg), Sauber.io/Cleanr (Bad Soden), tRackIT Systems (Cölbe). Als Geschäftsidee: Croowy (Frankfurt), Flexfy (Ober-Ramstadt), Scavenger AI (Frankfurt). Die Gewinner werden abends im Rahmen einer feierlichen Gala im Loksuppen ausgezeichnet. Ab 18 Uhr kann dieser per Live-Stream verfolgt werden. Neben dem Online-Voting entscheiden die Besucher*innen der Fachtagung

anhand von Ausstellung und Pitches der Finalteilnehmer*innen und eine Jury über den Gewinn des Preises. Mut machen zur Gründung oder Unternehmensnachfolge, das ist das Ziel des Preises, dessen Schirmherrschaft bei Kaweh Mansoori, Hessens Wirtschaftsminister liegt.



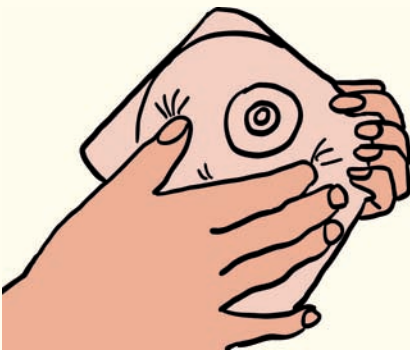
„Die Stadt Marburg schätzt die Innovationskraft von Start-Ups, die neue Ideen in die Umsetzung bringen und so Stadt sowie Wirtschaft in Marburg maßgeblich mitgestalten“, betont OB Spies. Aus diesem Grund unterstütze auch Marburg Gründer*innen bei ihren Vorhaben sehr gerne und stehe beratend zur Seite. „Allen Finalist*innen des Hessischen Gründerpreises gratuliere ich ganz herzlich“, so Spies.

■ www.hessischer-gruenderpreis.de

Vorbeugen gegen Brust-Krebs



Brust-Krebs ist eine Krankheit.
Vor allem Frauen bekommen Brust-Krebs.
70.550 Frauen werden im Jahr neu krank.
Man kann die Krankheit gut behandeln und heilen,
wenn man sie früh entdeckt.
Der Oktober ist Brust-Krebs-Monat.
Im Oktober gibt es besonders viele Infos über Brust-Krebs.



Die Stadt Marburg bietet **2 Info-Termine:**
So tastet man die Brust richtig ab.
Beim Abtasten der Brust kann man Brust-Krebs finden.
Man fühlt dann kleine harte Stellen unter der Haut.
Der erste Termin ist am 10. Oktober ab 17 Uhr.
Ort: Bau-Amt Marburg, Sitzungs-Saal
Barfüßerstraße 11



Frauen-Ärztinnen von der Uni-Klinik Marburg erklären das richtige Abtasten.
Sie zeigen das Abtasten an dem Modell von einer Brust.
Das dauert etwa eine halbe Stunde.
Die Teilnehmerinnen können sich selbst abtasten.
Sie können ihre Kleidung anlassen.
Danach können die Teilnehmerinnen Fragen stellen.

Anmeldung
Telefon: 06421 201 1599
E-Mail: gesund@marburg-stadt.de

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Der zweite Termin ist am Freitag, 15. November.

Zeit: 17 bis 19 Uhr

Ort: Bau-Amt Marburg, Sitzungs-Saal

Der Termin ist vor allem für Frauen, die kein Deutsch können.

Bei der Anmeldung können die Frauen ihre Sprache nennen.

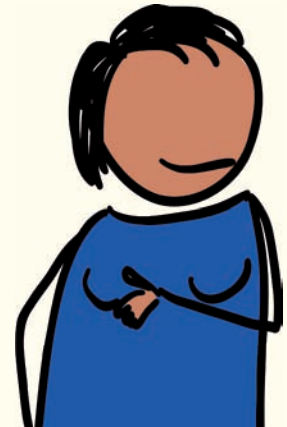
Dann ist eine Übersetzerin für ihre Sprache dabei.

Die Teilnehmerinnen können ihre Kleidung anlassen.

Anmeldung:

Telefon: 06421 201 2551

E-Mail: wir-vielfaltzentrum@marburg-stadt.de



Außerdem kann man bei einer **Wanderung** mitmachen:
am Sonntag, 29. September, von 11 bis 14 Uhr.

Es geht los am **Park-Platz von Schwimmbad Aquamar.**

Die Wanderung geht durch die Marburger Innenstadt.

Sie dauert ungefähr 2,5 Stunden.

Man muss sich **nicht** anmelden.

Die Wanderung ist auch für langsame Personen geeignet.

Die Wanderung soll daran erinnern: Bewegung ist gesund.

Feste Schuhe und Essen müssen mitgebracht werden.

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ **www.leichtesprache.marburg.de**



Ein Treffpunkt der Studierenden im ersten Semester ist die neue Unibibliothek. (Fotos: Coordes)

Messen, Cleanup und Stadtrallyes

■ Semesterstart: Marburg begrüßt neue Studis

Wenn sich die Straßen Marburgs im Herbst wieder füllen, beginnt für mehrere 1000 Erstsemester ein neuer Lebensabschnitt an der Uni. Die Stadt Marburg begrüßt sie mit einem Willkommens-Dinner, einer Engagier-Dich-Messe und einer Studi-Tüte. Zugleich räumen die Studierenden den Müll an der Lahn auf.

„Ersti“ Jannika freut sich sehr auf das Studium in Marburg. Die 21-Jährige hat sogar schon ein WG-Zimmer gefunden: „Ich habe richtig Glück gehabt“, sagt sie. In der Mensa hat sie

sich nun einen U-Key organisiert, um das Essen an der Uni auszuprobieren. „Hier gibt es erstaunlich viele vegane und vegetarische Gerichte“, staunt die angehende Studentin. Richtig los geht es für sie aber erst mit der Studieneinführungswoche, der Orientierungseinheit, die am 7. Oktober startet. Dazu gehören neben Bibliotheksbesichtigungen, Stadtführungen, Workshops und Vorträgen auch die Stadtrallyes, bei denen die „Erstis“ sich und Marburg besser kennenlernen. Organisiert werden sie von den Fachschaften der Uni.

Termine & Informationen

- Die Beschwerde-Hotline von Stadt und Universität ist während der Studieneinführungswoche vom 7. bis zum 11. Oktober unter (06421) 2826500 (Mail: einsicht@marburg-stadt.de) erreichbar. Bei abendlichen Störungen ist die Stadtpolizei zuständig, erreichbar ab 17 Uhr unter (06421) 2010 (über Leitstelle).
- Studi-Tüten zur Begrüßung gibt es am 24. Oktober ab 11.30 Uhr auf dem Elisabeth-Blochmann-Platz.
- Die Engagier-Dich-Messe findet am 7. November in der Zeit von 12 bis 15 Uhr in der Philosophischen Fakultät statt.
- Weitere Informationen zum Studienstart bieten das Stud-i-phon unter (06421) 2822222 sowie unter www.uni-marburg.de (Studienstart).

Und damit es bei den mitunter lautstarken Stadtrallyes der Studierenden möglichst wenig Ärger gibt, haben Stadt und Uni eine Beschwerde-Hotline geschaltet, die vom 7. bis zum 11. Oktober unter (06421) 2826500 erreichbar ist. Infos für die Anwohner*innen werden zuvor verteilt.

Die Idee wurde schon vor Jahren von Stadt, Uni und studentischen Fachschaften entwickelt. „Seitdem ist die Stimmung sehr viel besser geworden“, berichtet Johannes Maaser vom Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz.

In der Vergangenheit meldeten sich etwa drei bis vier Anwohner*innen pro Tag. Ein wichtiges Thema ist dabei der Müll, der in der Oberstadt und auf den Lahnwiesen zurückbleibt.

Deshalb kommt es bei allen Beteiligten sehr gut an, dass die Fachschaften bereits seit Jahren am letzten Tag der Einführungswoche den liegengelassenen Abfall auf den Lahnwiesen aufsammeln. „Das ist wirklich eine studentische Initiative“, sagt Maaser über die rund 100 Studierenden, die jedes Jahr stundenlang vom Northamptonpark bis zu den Afföllerrwiesen unterwegs sind, um Flaschen, Tüten, Kartons und Zigarettenstummel aufzulesen.

Rund 300 Kilogramm Müll kommen dabei jedes Jahr zusammen. Der Dienstleistungsbetrieb Marburg stellt Greifzangen und Müllsäcke, reinigt das Areal während dieser Woche aber bewusst nicht. Anschließend seien die Lahnwiesen so sauber wie selten, sagt der Ortsbeirat. Schließlich räumen die Studierenden auch den Müll anderer weg – abgebrannte Tonnen,



Bei der Engagier-Dich-Messe wird sich auch die Foodsharing-Initiative vorstellen.

Autoreifen und verschlammte Kinderpuppen zum Beispiel. „Den Blick auf die positive Seite der Studierenden“ kennt auch die Freiwilligenagentur, berichtet Geschäftsführerin Doris Heineck. Mehr als die Hälfte der Menschen, die in die Beratung der Freiwilligenagentur kommen, sind nämlich Studierende. Sie wollen sich zum Beispiel für ältere Menschen, Kinder oder die Umwelt engagieren.

Um dies noch weiter zu fördern und um zu zeigen, wie viel studentisches Engagement es bereits gibt, organisiert die Freiwilligenagentur gemeinsam mit der Hochschule jedes Jahr eine „Engagier-Dich-Messe“. Sie findet am 7. November von 12 bis 15 Uhr in der Philosophischen Fakultät statt. Mit dabei sind Initiativen wie Foodsharing, Arbeiterkind, Marburg Zero, das Greenoffice, Asylbegleitung Mittelhessen sowie die studentische Unternehmensberatung Phlink.

Die bundesweit einzigartige Messe entspringt einer Zusammenarbeit zwischen Universität, Freiwilligenagentur und der Stadt Marburg. „Das ist ein schönes Ergebnis dieser Kooperation“, berichtet Pia Sell von der Freiwilligenagentur.

Die Stadt weiß aber auch, dass die Studierenden ein bedeutender Wirtschaftsfaktor sind. Deshalb ist es auch Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadtmarketings, ein besonderes Anliegen, die Neuankömmlinge herzlich zu begrüßen. Am 24. Oktober ab 11.30 Uhr verteilt das Team „Studi-Tüten“ auf dem Elisabeth-Blochmann-Platz. In den Stofftaschen von „Marburg-Liebe“ stecken z. B. Stadtpläne, Sattelschoner, Schokolade, Schreibmaterialien, Gutscheine und Flyer. 1000 der begehrten Tüten gibt es jedes Jahr: „Für uns ist es ein Willkommensgruß an die Studierenden im ersten Semester.“

Aber auch der Magistrat und Stadtverordnete engagieren sich. Bei einem Willkommens-Dinner in der Mensa gab es in den vergangenen Jahren nicht nur warme Worte, sondern mit Unterstützung des Fachdienstes Kultur auch ein festliches Drei-Gänge-Menu bei Kerzenlicht und Live-Musik. Serviert wurde es auch von Stadtverordneten. Sobald der Termin feststeht, ist er auf studierendenwerk-marburg.de zu finden. (gpc)

Polster-Aktion:



**Stuhlsitz oder
Einlegerahmen
neu beziehen
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus
unserer Aktionskollektion

48,90 €/Stück

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 18.12.2024



**Möbelstoffe - Polstererei - Sonnenschutz
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach
Tel.: 06421/64313 • www.loch-raumausstattung.de

P Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen
der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



„Salut Salon“ will durch musikalische Traumwelten führen. (Foto: Gabo)



„Naturally 7“ bringen mit ihren Stimmen eine ganze Band auf die Bühne. (Foto: Siber)

Kammermusik und Traumwelten

■ Der Oktober im Erwin-Piscator-Haus

In Musik schweelgen können Besucher*innen zum Herbstbeginn im Erwin-Piscator-Haus: Klassikkonzerte von höchster Qualität, A-Cappella und musikalische Traumwelten warten auf das Publikum. Beim Auftritt der Chippendales steht allerdings wahrscheinlich weniger die Musik im Vordergrund. Und das Hessische Landestheater Marburg befragt sich und das Publikum, mit „Johann*a“, was Widerstandskampf heute bedeuten könnte.

Johann*a

1. und 19.10., jeweils 19.30 Uhr: Johanna von Orléans war im 15. Jahrhundert Widerstandskämpferin. Und

was würde sie heute tun? Wie würde Mann oder Frau Widerstand leisten, mit welchen Mitteln? Jeanne d'Arc hatte eine klare Vision vor sich und zog in den Krieg. Eine junge Frau oder doch noch ein Kind wird zur Kämpferin und endet am Ende ihres Lebens als Hexe denunziert auf dem Scheiterhaufen.

Dieser Mythos ist auch Grundlage für Friedrich Schillers – wie er sie nannte – romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“. Die Autorin Julienne De Muirier schreibt sich „Johann*a – Stell Dir vor, es ist Krieg und (K)einer geht hin“ in Schillers Text und fragt nach den Bedingungen, nach den

Umständen und nach dem Zweifel. Regisseurin Miriam Ibrahim begibt sich mit Team des Landestheaters auf die Suche nach Johann*a und damit in das Spannungsfeld zwischen Vision und Freiheitskampf.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

Jenaer Philharmonie & Michael Barenboim

12.10., 20 Uhr: Die Jenaer Philharmonie ist das größte Konzertorchester Thüringens. Es kommt mit Michael Barenboim an der Violine nach Marburg und spielt die Karneval-Ouvertüre op. 92 von Antonín Dvořák, das Violinkonzert D-Dur op. 35 von Erich Wolfgang Korngold und das Konzert für Orchester Sz 116 von Béla Bartók. Veranstalter: Marburger Konzertverein

Chippendales

17.10., 20 Uhr: Seit über elf Jahren räumen die Chippendales bei den

Kunsthändlermarkt im November besuchen

Wer ausgefallene Unikate für Zuhause, ein originelles Geschenk oder besondere Schmuckstücke sucht, kann sich schon jetzt den Marburger Kunsthandwerkermarkt am 2. und 3. November vormerken.

Kunsthändler*innen aus der ganzen Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland kommen ins Erwin-Piscator-Haus. Das Angebot ist vielfältig: Schmuckstücke, Keramikprodukte, einzigartige Modeartikel sowie kreative Design- und Deko-Artikel gehören dazu.

An einigen Ständen können die Besucher*innen beim Fertigungsprozess zusehen, von der Schmuckfertigung über die individuelle Anpassung eines Gürtels bis zu Holzarbeiten.

Der Markt hat am Samstag, 2. November, von 12 bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag, 3. November, von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt drei Euro, Kinder bis 15 Jahre haben freien Eintritt.

■ www.marburg.de/Kunsthändlermarkt

Best of Las Vegas Awards als Gewinner der besten Männershow ab. Auf ihrer neuen Tour lassen sie nicht nur die Hüllen fallen, sondern präsentieren Tanzperformance und Choreografien. Eine Aufnahme in das Ensemble gelingt nur mit den besten tänzerischen und musikalischen Fähigkeiten, mit einem durch Disziplin gestählten Body.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

Deutsche Kammerphilharmonie Bremen & Andréa Kraschewski

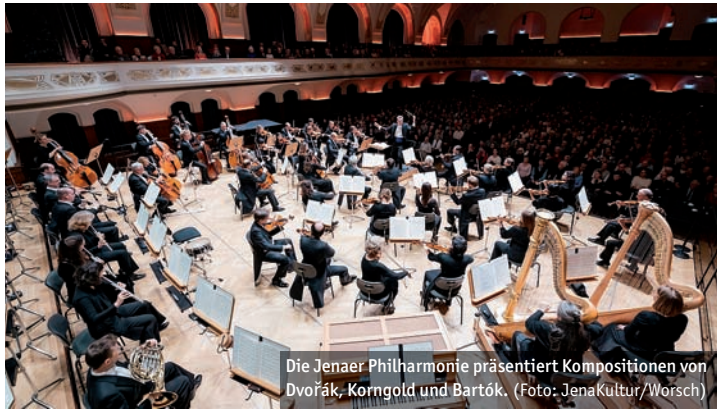
25.10., 20 Uhr: Sechs Mitglieder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen konzertieren in einer Besetzung, die zwar größer ist als ein Streichquartett, aber eben auch kleiner als ein Kammerorchester.

Zwei Geigen, zwei Bratschen und zwei Celli – zu denen sich in diesem Programm auch noch eine Stimme gesellt, und zwar die der Sopranistin Adréana Kraschewski. Zu erleben sind das Streichsextett A-Dur opus 48 von Antonín Dvořák, das Streichsextett Nr. 2 G-Dur opus 36 von Johannes Brahms und die Wesendonck-Lieder in einer Bearbeitung für Sopran und Streichsextett von Rudolf Leopold.

Veranstalter: Marburger Konzertverein

Salut Salon

26.10., 20 Uhr: Träume kitzeln unsere Sinne. Sie amüsieren und inspirieren uns. Und sie lassen das Unmögliche auf einmal kinderleicht erscheinen.



Die Jenaer Philharmonie präsentiert Kompositionen von Dvořák, Korngold und Bartók. (Foto: JenaKultur/Worsch)

„Salut Salon“ wollen furios und verzaubernd durch musikalische Traumwelten zwischen Illusion und Wirklichkeit führen. Bereits mit ihrem Auftakt, dem „Tango del Diablo“ von Astor Piazzolla, lassen Angelika Bachmann (Geige), Alvina Lahyani (Geige), Mara Kochendörfer (Cello) und Kristiina Rokashevich (Piano) erahnen, wie vielfältig das klingen kann, turbulent und verstörend, zart und sehnsuchtsvoll.

Veranstalter: MM Konzerte

Naturally 7

27.10., 20 Uhr: Naturally 7 wollen den Klangkosmos einer ganzen Band vom Sound des Schlagzeugs über den Bass, die Gitarre, die Mundharmonika oder auch die Posaune erklingen lassen – und das vollkommen ohne Instrumente! Die sieben Männer singen A-Cappella, mal ist es R'n'B, Soul oder HipHop, mal Gospel, Pop oder auch

Rock. Zusätzlich zu ihrem musikalischen Können sind die sieben Vocal-Artisten auch großartige Entertainer. Anlässlich ihres 20-jährigen Band-Jubiläums präsentieren Naturally 7 ihre „20 Years Tour“ in Deutschland. Auf dem Programm stehen ihre beliebtesten Songs, inklusive Coverversionen wie „Bohemian Rhapsody“ von Queen, „Fix You“ von Coldplay oder „Bridge Over Troubled Water“ (Simon & Garfunkel).

Veranstalter: Hypertension-Music-Entertainment

„Wir alle sind Marburg – 50 Jahre Gebietsreform“

Eröffnung der Ausstellung am 1.10., 19 Uhr: Marburg und seine Stadtteile – welchen Einfluss hatte die Gebietsreform vor 50 Jahren? Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8.

Veranstalter: Stadt Marburg

■ www.erwin-piscator-haus.de

ZAHNTECHNIK HEIDLINDEMANN

RÜCKENSCHMERZEN? SCHMERZEN IM KIEFERGELENK?

Haben Sie dabei schon an Ihre Zähne gedacht?

Wir helfen Zahnarztpraxen und ihren Patienten dabei, frei von Kiefergelenksbeschwerden und Rückenschmerzen zu werden, durch das SAFE-Konzept.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Wir beraten Sie und Ihre Praxis!

info@zahntechnikheidlindemann.de
www.zahntechnikheidlindemann.de



Im Beteiligungsverfahren „Wir gestalten unseren Stadtbalkon“ haben Bürger*innen ihre Wünsche eingebracht. Im Oktober werden die Ergebnisse des planerischen Wettbewerbs vorgestellt. (Grafik: UmbauStadt)

Stadtbalkon vor Hitze schützen

■ Ausstellung zeigt klimagerechte Gestaltung

Der Lutherische Kirchhof mit seinen prächtigen Lindenbäumen, historischen Gebäuden und der atemberaubenden Aussicht über Marburg ist seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Bewohner*innen und Besucher*innen der Oberstadt. Entwürfe dazu, wie er als Erholungs- und Begegnungsort weiter und vor allem klimagerecht zu gestalten und aufzuwerten ist, werden vorgestellt und ein Sieger gekürt.

Anlass für die Gestaltungsvorschläge ist die frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels und an ex-

tremer Wetterverhältnisse. Es geht insbesondere darum, für die Menschen in Marburg sowie ihre Gäste Sorge zu tragen und sie mit der entsprechenden Gestaltung vor einer zunehmenden Hitzebelastung in der Oberstadt zu schützen. Gleichzeitig sollen der Platz und das umliegende Wegenetz noch attraktiver, lebenswerter und grüner werden.

Stadt und Evangelische Kirche haben mit den Bürger*innen die Chance genutzt, den „Stadtbalkon“ mit Fördermitteln des Landes entsprechend weiter zu entwickeln.

Die Stadt sowie als Eigentümerin des Pfarrhofs die Kirche entschieden sich zugleich dafür, einen freiraumplanerischen Wettbewerb für die Gestaltung auszuloben. Dabei steht neben dem Lutherischen Pfarrhof im Mittelpunkt, wie das Wegenetz Kugelgasse, Rügenstein und Jakobsgasse zukünftig gestaltet sein soll.

Vorangegangen war dem Wettbewerb eine intensive Bürger*innenbeteiligung. Im Prozess „Wir gestalten unseren Stadtbalkon“ steuerten die Marburger*innen ihre Wünsche und Ideen bei. Für den Wettbewerb wurden zehn Entwürfe von Landschaftsarchitekten für eine klimagerechte Gestaltung eingereicht. Eine Jury aus Expert*innen sowie mit Vertreter*innen der Stadt und der Kirche hat über sie im September beraten.

Siegerentwurf für Kirchhof

Die Öffentlichkeit ist herzlich zur Ausstellung eingeladen, bei der die Entwürfe präsentiert und der Sieger vorgestellt werden. Marburgs Baustadtrat Dr. Michael Kopatz und Pfarrer Ulrich Biskamp eröffnen die Ausstellung am **8. Oktober** um 16.30 Uhr und führen durch die Preisverleihung. Ziel ist es, den Siegerentwurf in der Folge auch zur Grundlage für die anschließende Ausführungsplanung zu machen, deren Verwirklichung in Abschnitten vorgesehen ist.

Die Ausstellung kann bis zum 20. Oktober zu den Öffnungszeiten der Pfarrkirche besucht werden. Weitere Informationen, auch zum vorherigen Beteiligungsprozess, finden sich online.

■ www.marburg.de/oberstadt

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten. und drucken. sachen.

www.copyprint-marburg.de

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

6,99 EUR

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de



Zukunftsgerichtete Unternehmen, die nachhaltig arbeiten und Arbeitsplätze in die Region bringen, sollen mit der „Spiegelshecke“ in Lahntal einen Standort finden können. Die Gemeinde Lahntal und die Universitätsstadt Marburg entwickeln das Gewerbegebiet zusammen.

Interkommunale Zusammenarbeit lohne sich und sei ein Gewinn für alle Beteiligten, so Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Zusammen sind wir stärker und attraktiver für Unternehmen“, betont er. Die Stadt Marburg als Pharmastandort bringe ihren international bekannten Namen und die Erfahrungen ein, Lahntal eine attraktive und sofort verfügbare Fläche in einer attraktiven Gemeinde.

Das Gewerbegebiet liegt verkehrsgünstig an einem Knotenpunkt in Goßfelden, wo Bundesstraße 62 und B 252 zusammentreffen. „In der ‚Spiegelshecke‘ haben wir eine sofort verfügbare Gewerbefläche, die wir nun gemeinsam vermarkten, um wichtige Zukunftsunternehmen in der Region zu halten – oder neue in unsere Gemeinde zu locken. Damit schaffen wir Arbeitsplätze vor Ort und auch wichtige Einnahmen“, sagt Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel.

Bereits Anfang 2023 hatten beide Kommunalparlamente eine Absichtserklärung verabschiedet, um das 8,3 Hektar große, komplett erschlossene Gelände gemeinsam zu vermarkten. Das Gewerbegebiet soll ein Angebot für Unternehmen aus den Bereichen Biotech, Pharma LifeScience oder für vergleichbar zukunftsgerichtete Unternehmen werden, die nachweislich nachhaltig wirtschaften. Die Fläche soll nach Möglichkeit im Gesamten an einen Investor verkauft werden.

Mittlerweile sind auch die Details, wie die Zusammenarbeit konkret aussehen soll, in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung festgelegt und von den Kommunalparlamenten beschlossen worden.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Carsten Laukel stellten die Inhalte der Verträge direkt vor Ort vor. „Die Vereinbarung sieht vor, dass die Stadt Marburg die Fläche von der Gemeinde Lahntal erwirbt“, so Spies. „Die Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg – SEG –



Bei der Vorstellung des nachhaltigen Gewerbegebiets „Spiegelshecke“: OB Dr. Thomas Spies (3. v. l.) und Bürgermeister Carsten Laukel (M.) mit weiteren Verantwortlichen. (Foto: Grähling)

Platz schaffen für die Zukunft

■ Gewerbegebiet Marburg und Lahntal

bringt ihre langjährige Erfahrung in der Vermarktung und Erschließung von Gewerbeflächen gerne ein“, erklärt Philipp Höhn von der SEG. Die Stadt Marburg hatte bereits in 2019

zusammen mit der Gemeinde Ebsdorfergrund und der Stadt Staufenberg ein interkommunales Gewerbegebiet realisiert. Die dortigen Flächen sind inzwischen weitgehend verkauft.

Das Konto, mit dem man einfach richtigliegt.

**Banking, leicht gemacht:
dank unseren smarten
Kontoservices und der
ausgezeichneten App.**
Jetzt eröffnen unter skmb.de/girokonto

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Marburg-
Biedenkopf



Der Zugang zu Bereichen wie Bildung, Arbeit und Wohnen muss ermöglicht werden: Chancengleichheit steht bei der Zweiten Marburger Armutskonferenz im Mittelpunkt. (Foto: Adobe Stock)

Armutsbekämpfung stärkt Demokratie

■ Vorträge und Workshops am 10. Oktober

Armutsbekämpfung ist eine fortwährende Aufgabe für mehr Chancengleichheit durch gezielte Maßnahmen und zur Stärkung der Demokratie. Das macht die Universitätsstadt Marburg deutlich. Sie lädt für den 10. Oktober alle Interessierten zur Zweiten Armutskonferenz ein. Anmeldungen sind bis 4. Oktober möglich.

Ausgerichtet wird die Konferenz von 9 bis 16.30 Uhr mit den Kooperationspartner*innen des Netzwerks „Familie und Armut“, so Sozialplanerin Monique Meier. Mit dem Vortrag „Einkommensungleichheit als Gefahr für die Demokratie“ gibt Dr. Jan Brülle vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung deutschlandweite Einblicke. Denn die Alltagserfahrungen von Menschen hängen entscheidend von ihrem Einkommen ab. Er geht der Frage nach, wie sich das auf das Vertrauen in Demokratie auswirkt. Im Anschluss spricht Andrea Martin, Leiterin des Fachbereichs Integration und Arbeit des Landkreises, über „Ar-

mutsbekämpfung – kompliziert gedacht und gemacht“. Sie geht auf Anreize zur Erwerbstätigkeit und für Familien mit Kindern ein. Ihre Fragen lauten: „Was aber taugt ein Anreiz, den nur wenige Betroffene kennen und verstehen?“ und „Wie können wir entgegenwirken?“.

Peter Schmidt, Leiter des städtischen Fachbereiches Soziales und Wohnen, schaut auf Lebenslagen in Marburg und lokale Strategien und Maßnahmen zur Teilhabe. Er erläutert auch die Entwicklung seit der Armutskonferenz 2021.

Anmeldungen bis 4. Oktober möglich

Denn die Stadt hat das Bewerben der Hilfen und die Unterstützungsstruktur – etwa mit der Servicestelle im EPH, noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Nachmittags geht es mit Workshops zum Thema „Mehr Teilhabe: Strategien gegen Armut“ weiter. Hinschauen – hinhören – darüber reden, so lautet das Motto. Wie ist die Situa-

tion vor Ort? Was ist zu tun? Welche Lösungen gibt es für Marburg?

Die Workshops nehmen Lebensphasen in den Blick: Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene, Familien, Menschen in der Lebensmitte sowie Ältere. Zu Beginn zeigt das Theaterprojekt „Altersarmut“ von feel force „Spiel 67 – nichts mehr zu verlieren“.

Die Veranstaltung im Welcome-Hotel richtet sich an interessierte Bürger*innen, an Fachleute sozialer Einrichtungen und Organisationen, an Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie an Ehrenamtliche.

Teilnahmevoraussetzung ist eine vorherige Anmeldung: unter servicestelle-soziales@marburg-stadt.de oder (06421) 201-5050. Die Teilnahme ist kostenfrei. Das Programm und weitere Details sind online verfügbar.

„Mit der Zweiten Armutskonferenz legen wir den Schwerpunkt auf die Stabilisierung und Förderung der Demokratie. Wir betrachten Armut als kommunales Handlungsfeld und wollen gemeinsam mit den Teilnehmenden geeignete Strategien gegen Armut entwickeln“, so Sozialdezernentin Kirsten Dinnebir. Denn Armut bedeutet weit mehr, als wenig Geld zu haben. Der Zugang zu Bereichen wie Bildung, Arbeit und Wohnen müsse ermöglicht werden.

■ www.marburg.de/familie_und_armut



Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (M.) eröffnet den Lahnradweg zusammen mit weiteren Akteur*innen. (Foto: Siepmann)

Lahnradweg ist wieder frei

Die Leitungen sind verlegt, der Weg ist saniert, die Decke neu – ab sofort heißt es wieder: freie Fahrt auf dem Lahnradweg quer durch Marburg. Die Stadt hat den 1,6 Kilometer langen Abschnitt im Marburger Norden am Mittwoch nach 15 Monaten Sperrung wieder geöffnet. Seit Mai 2023 musste der nördliche Teil des Radwegs ent-

lang der Lahn zwischen dem Kaufpark Wehrda und den Afföllerrwiesen gesperrt werden. Der Weg war davor in keinem guten Zustand. Die neun Kilometer durch das Marburger Stadtgebiet sind Teilstück der beiden überregional bedeutenden Fernverbindungen „Radweg Deutsche Einheit“ und „Lahnradweg“.

Der Radweg hat nun in dem sanierten Abschnitt eine neue Asphaltdecke. Die seitlichen Bankette wurden befestigt und die Entwässerung verbessert. Die Kosten dafür betragen rund 235.000 Euro. Davon trägt der Bund 80 Prozent aus dem Förderprogramm „Radnetz Deutschland“, rund 47.000 Euro übernimmt die Stadt.

Die Bauarbeiten am Radweg selbst dauerten knapp vier Wochen. Dass die zentrale Verbindung für den Radverkehr durch das Lahntal trotzdem über ein Jahr gesperrt werden musste, lag an wichtigen Versorgungsleitungen, die die Stadtwerke Marburg mit im Weg verlegt haben.



Gebrauchte Schulranzen für Sibiu spenden

Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) ruft dazu auf, noch funktionstüchtige Schulranzen und Rucksäcke für Schüler*innen in Marburgs rumänischer Partnerstadt zu spenden.

■ Zum 14. Mal in Folge sammelt das KiJuPa somit gebrauchte Schulranzen. Die Schulranzen können bis zum 11. Oktober im Haus der Jugend (Raum 410) oder beim Hausdienst in der Frankfurter Straße abgegeben werden: montags bis mittwochs von 9 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr.

■ Die Aktion erfüllt also einen doppelten Zweck: Zum einen unterstützt das KiJuPa die Kinder und Jugendlichen in der rumänischen Partnerstadt, die sich einen Ranzen sonst nicht leisten können. Zum anderen wird ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Ressourcen gesetzt.

■ Im Herbst werden die gesammelten Sachspenden mit Hilfe des Vereins „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ persönlich nach Rumänien gebracht.

■ Kontakt und Rückfragen: kijupa@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1453 (Friederike Könitz). (Foto: Adobe Stock)





25. OKTOBER 2024

FILM-TOUR

ZUR SERIE
„PERFEKT VERPASST“

15
Neu

Begleite uns zu den Orten,
an denen Szenen der Serie
entstanden sind und lausche
spannenden Hintergrundin-
formationen zum Dreh.

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de

f @ MarburgTourismus



Blick von der Alten Synagoge auf den neu gestalteten Schlossteig-Platz. (Foto: Siepmann)

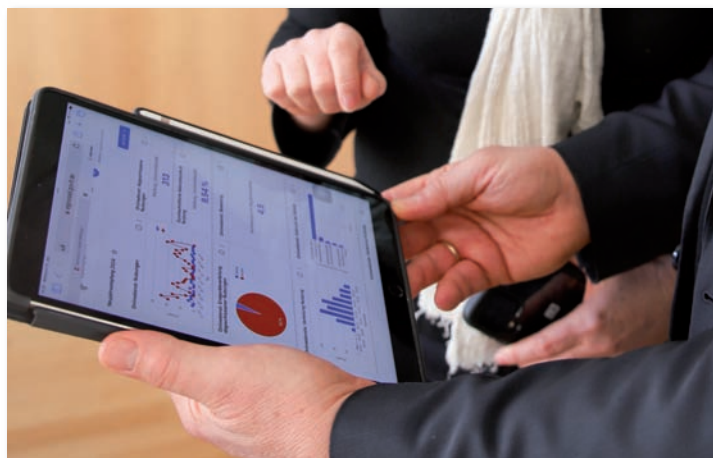
Neuer Glanz für den Schlossteig

Ebener Boden, neue Stufen und mehr Raum für die große Linde: Der in die Jahre gekommene Platz am Schlossteig in der Marburger Oberstadt präsentiert sich nach der Neugestaltung

als echter Blickfang. Der Platzbelag am Ausgang von der Wettergasse in Richtung Ritterstraße war zuvor durch die Wurzeln der großen Linde stark beschädigt, was auch den Zugang zur Alten Synagoge erschwerte.

Bei der Planung standen Baumschutz, Klimaanpassung, verbesserte Begehrbarkeit und eine ansprechende Gestaltung im Vordergrund.

Die Umsetzung übernahm der Fachdienst Tiefbau der Stadt Marburg. Die Neugestaltung wurde im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ und als Teil der südwestlichen Oberstadtentwicklung mit Städtebaufördermitteln unterstützt. Besonderer Wert wurde auf Baumschutz und klimafreundliche Maßnahmen gelegt, was sich unter anderem in entsiegelten Flächen und der Wiederverwendung des alten Basaltplasters widerspiegelt.



Jede Stimme zählt für Digi-Award

Marburg gehört zu den Vorreitern bei der Digitalisierung für die Bürger*innen: Für das interkommunale Projekt „eGovSAD – eGovernment Service- und Analyse-Dashboard“ wurde die Stadt jetzt zusammen mit Fulda, Gießen, Limburg, Offenbach und Wetzlar von einer Fachjury in der Kategorie „Landkreise, Ministerien und sonstige Behörden“ bereits ins Finale der drei Besten für den Digital-Award gewählt. Das eGovSAD-Tool ermöglicht es, Online-Dienste zu analysieren und sie durch die Rückmeldungen gezielt für die Benutzer*innen weiter zu verbessern. Wer am Ende den ersten Preis auf der renommierten Messe KommDigitale entgegen nimmt, wird per Online-Voting (QR-Code) entschieden: Jede Stimme ab Mitte Oktober und noch bis kurz vor der Preisverleihung am 19. November zählt dafür, dass Marburg schließlich ganz vorne liegt. Infos zum Projekt gibt es online. (Foto: Grähling)



■ www.marburg.de/voting-egovsad

„Klimabonus“ im VielRaum

Anfang Oktober zieht die Initiative „Klimabonus“ in den VielRaum in der Barfußlerstraße 26 ein. Das seit 2019 in Marburg und der Region Burgwald-Ederbergland bestehende Projekt hilft dabei den eigenen CO₂-Fußabdruck zu bestimmen und diesen effektiv zu verkleinern. Im VielRaum haben Besucher*innen die Möglichkeit das Projekt kennenzulernen.



Die Klimabonus-Scheine sind eine regionale Klimawährung, mit der Menschen für klimaschonendes Verhalten belohnt werden. Durch die Verknüpfung von CO₂-Einsparungen mit einem finanziellen Anreiz schafft das Projekt eine direkte Verbindung zwischen individuellem Handeln und Klimaschutz. Die Ausstellung zeigt wie das Regionalgeld „Klimabonus“ funktioniert, wo die Scheine ausgegeben werden und was die Klimaboni mit Klimaschutz zu tun haben.

Zu den Öffnungszeiten beantwortet das Klimabonus-Team vor Ort alle Fragen. Es gibt die Möglichkeit, Euro in Klimaboni zu tauschen, um damit nachhaltiges Wirtschaften in der Region zu stärken. Außerdem werden verschiedene Mitmach-Aktionen und Workshops angeboten.

Das Klimabonus-Projekt kann am 2., 10. und 11. Oktober jeweils von 13 bis 17 Uhr sowie am 12. Oktober von 13 bis 18 Uhr besucht werden.

Sonntags mit dem AST mobil

Seit gut einem Monat können Fahrgäste aus den Marburger Außenstadtteilen an Sonntagen erweiterte Verbindungen des ÖPNV in Richtung Innenstadt nutzen.

Die erste Fahrt der Anrufsammeltaxis (AST) in die Innenstadt beginnt schon vormittags um 9.15 Uhr, die erste Fahrt zurück um 9.45 Uhr ab Marburg-Hauptbahnhof. Das AST fährt stündlich bis 13.15 Uhr beziehungsweise 13.45 Uhr, danach gilt der Fahrplan wie bisher.

Mit der Ausweitung setzen die Stadtwerke eine weitere Maßnahme aus dem Nahverkehrsplan der Stadt um. Dabei handelt es sich um ein Pilot-Projekt. Es sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie gut das neue Angebot angenommen wird, um Schlüsse für künftige Planungen zu ziehen.

Die vhs nach den Herbstferien

■ **Sprachen:** Wer schon lange den Wunsch hat, eine neue Sprache zu erlernen, hat nach den Herbstferien erneut die Möglichkeit dazu: Die vhs bietet 19 Einstiegskurse in 16 unterschiedlichen Sprachen, darunter auch so seltene wie Gebärdensprache oder Koreanisch. Für alle jene, die im Winter lieber vor dem warmen Ofen sitzenbleiben, gibt es die Möglichkeit, Anfängerkurse in Niederländisch, Schwedisch, Norwegisch und Gebärdensprache (auch) online zu belegen.

■ **Kultur:** Unter dem Titel „Gezeichnete Geschichten im Postkarten-Format“ bietet die Illustratorin und Künstlerin Elizaveta Gischler ab dem 29. Oktober einen Abendkurs für Menschen, die gern (Kurz-)Geschichten erzählen und diese in ein visuelles Medium umsetzen wollen. (Kursnummer 23107)



■ **Gesellschaft/Politik:** Vom 28. Oktober bis 28. November ist die Ausstellung „Borgo Mezzanone – Im Camp der Vergessenen“ in der 1. Etage der vhs (Deutschhausstraße 38) zu sehen – mit Bildern, Informationen und Eindrücken aus dem größten Flüchtlingslager Italiens. Die Ausstellung wird am 28. Oktober um 18.30 Uhr mit einer Lesung von Adrian Pourviseh eröffnet, der auch seine Graphic Novel zum Thema vorstellt. Wegen einer begrenzten Anzahl von Plätzen ist eine Anmeldung notwendig. (11350)

■ **Gesundheit:** Entspannungsübungen mit einer Klang-Traumreise kann man im Abendkurs ab dem 9. Oktober in der vhs ausprobieren (30048). Um das Thema „Heilen oder

Behandeln“ geht es mit Stephan H. Nolte ebenfalls in einem Abendkurs ab dem 29. Oktober um 19 Uhr (30021). Die Wirbelsäule mit Feldenkrais in Bewegung zu bringen, ist ab 28. Oktober möglich. Dieser Kurs ist auch für Menschen mit Seheinschränkung ausgeschrieben (30166).

■ **EDV:** Die Grundlagen von Excel erlernen können Interessierte ab 29. Oktober (50301).

■ **KI:** Am 29. Oktober bietet Chris Schmetz ab 18.30 Uhr einen einfachen Einstieg in das Thema „KI im Alltag – wie künstliche Intelligenz unser Leben prägt und verändert“. Anmeldungen: bis 27. Oktober (13300).

Fuchselektro OHG
A. Krollik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



1889 1951 2024

**135 Jahre der Standort
in der Marburger Nordstadt**

<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 31.10.2024</p>	<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 31.10.2024</p>
<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 31.10.2024</p>	<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 31.10.2024</p>
<p>25% * Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 85 gültig bis 31.10.2024</p>	<p>25% * Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 31.10.2024</p>
<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 31.10.2024</p>	<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 31.10.2024</p>
<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 31.10.2024</p>	<p>20% * Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 31.10.2024</p>

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA



Für Demokratie gegen Rechtsextremismus

In Marburg setzen Magistrat, Stadtverordnetenversammlung und Zivilgesellschaft immer wieder starke Zeichen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Seit April 2024 bietet die Stadt auf Initiative von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies Vereinen, Initiativen, Unternehmen, Einrichtungen und weiteren Interessierten ein Netzwerk, um sich auszutauschen, Aktionen zu entwickeln und öffentlich für Demokratie Stellung zu beziehen. Auf der Plattform marburgmachtdemokratie.de können Interessierte die „Marburger Erklärung für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ unterzeichnen und finden Informationen zum Engagement im Netzwerk. Die Stadt bietet engagierten Personen nicht nur finanzielle und organisatorische Unterstützung, sondern organisiert auch einen monatlichen Open Space für konstruktives und gemeinsames Arbeiten an jedem letzten Dienstag im Monat.

Am **29. Oktober** soll dieser Open Space im Lokschuppen für eine größere Vernetzungskonferenz genutzt werden. Ab 18 Uhr werden die Arbeitsgruppen ihre bisherigen Ergebnisse bei einer Infomesse vorstellen, ab 19 Uhr wird gemeinsam eine Halbjahresbilanz des Netzwerks gezogen und Strategien werden weiterentwickelt. Die jährliche Vernetzungskonferenz „Tacheles! Marburg, lass uns reden!“ zur Demokratieförderung und gegen Ausgrenzung organisiert die Stadt seit 2020. Kontakt und Fragen: marburgmachtdemokratie@marburg-stadt.de. (Foto: Kronenberg)

- www.marburgmachtdemokratie.de
- www.marburgmachtmitt.de/page/tacheles

Gruselnacht in der Stadtbücherei

Sie ist bereits ein Klassiker in der Stadtbücherei: die Gruselnacht. Denn genau dort soll sich ein Gruselschatz verbergen, den Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren am 16. Oktober gemeinsam bis Mitternacht aufspüren können. Beginn ist um 18 Uhr (Einlass: 17.45 Uhr) Die Anmeldungen sind ab dem 1. und bis zum 15. Oktober direkt vor Ort in der Stadtbücherei (Ketzertbach) möglich. Kosten: vier Euro, Dauer: 3,5 bis vier Stunden. Die Stadtbücherei bittet vor allem neuen Kindern die Möglichkeit

zum Mitmachen zu geben, da sich die diesjährige Veranstaltung stark an der im Vorjahr orientiert.



Zur Schatzsuche lädt die Stadtbücherei Kinder mit einer Gruselnacht ein. (Foto: Adobe Stock)

Für Spielzeugsbörse früh reservieren

Am 3. November (Sonntag) ist es wieder soweit: Die Spielzeugsbörse findet von 10 bis 15 Uhr in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion statt. Wer Lust hat bei der Spielzeugsbörse zu verkaufen, kann ab 14. Oktober online einen Tisch vorreservieren (QR-Code).

■ Bei der beliebten Veranstaltung bieten Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren ihre gebrauchten Spielsachen an oder tauschen. Das Prinzip ist einfach: von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche.



■ Die vorreservierten Tische können ab 21. Oktober während der Öffnungszeiten im Haus der Jugend bar bezahlt werden. Anschließend werden Tischkarten mit den Platznummern ausgegeben. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 15 bis 18 Uhr. Kontakt: (06421) 201-1452, jufoc@marburg-stadt.de.

Fitnessbank und Liegen im Stadion

Das Bewegungsangebot am Georg-Gaßmann-Stadion wird stetig erweitert und die Aufenthaltsqualität weiter verbessert. Eine Fitnessbank, Himmelsliegen, Sitzgruppen und ein Banner für Kinder an der Sprunganlage gehören zu den neuesten Anschaffungen.

Mit der Fitnessbank wird die Kräftigung des ganzen Körpers – von schrägen Liegestützen über Rumpfstabilisation bis hin zu Beinübungen – einfach und unkompliziert sowie auch mit Theraband möglich. Unser Bild zeigt Sportdezernentin und Stadträtin Kirsten Dinnebieber (rechts) beim Test zusammen mit Fachbereichsleiter Björn Backes und Koordinatorin Hannah Görzel.

Es handelt sich um ein niedringschwelliges, ganzheitliches Bewegungsangebot, das Menschen jeden Alters



kostenlos nutzen können. Ebenfalls neu sind Tiermotive in Nachbarschaft zur Weitsprunganlage. Sie sollen Kinder spielerisch motivieren, ihre eigene Sprungkraft zu testen, inspiriert von tierischen Vorbildern.

Was tun bei feuchten Kellern?

Feuchte Keller in Bestandsgebäuden sind keine Seltenheit. Doch die Belastung kann mit den Jahren steigen. Teilweise bilden sich dabei Salzausblühungen oder Schimmel an den Oberflächen, die die Nutzbarkeit der Räume immer stärker einschränken. Doch woher kommt eigentlich die Feuchte? Und wie kann der Keller wieder trockener werden?

Zu diesem Thema lädt die Stadt im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur energetischen Sanierung historischer Gebäude mit Dr. Jürgen Legrum als Referenten ein. Der Bausachverständige wird in seinem Vortrag über bauphysikalische und bauchemische Ursachen informieren und bei der anschließenden Exkursion mögliche Sanierungsmaßnahmen an Praxisbeispielen erläutern.

Der Vortrag beginnt am 12. Oktober um 14.30 Uhr in der Stadtbücherei, Ketzerbach 1. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind unter unterdenkmalschutzbehoerde@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1275 erforderlich.

Ausstellung: Tiere als Werbeträger

Im VielRaum in der Barfußlerstraße 26 zeigt das Mobile Reklame-Museum vom 14. bis 31. Oktober die vergnügliche Ausstellung „Nicht alle Kühe sind lila. Tiere als Werbeträger“. Die Ausstellungsstücke des Reklame-Museums sind Plakate und Werbeanzeigen, Verpackungen, Plüschtiere und

Werbegeschenke aus den letzten 125 Jahren, die deutlich machen, wie vielfältig unsere Vorstellungen von der Tierwelt waren und sind. Hier geht es nicht nur um Haustiere wie Hunde und Katzen, sondern auch um Tiger (im Tank) und (Gold-)Bären. Die Erfindung der lila Kuh steht für die ganze Macht der Werbewelt.

Die freiberuflich tätige Marburger Kulturwissenschaftlerin Dr. Kathrin Bonacker hat das Museum 2021 gegründet und präsentiert seither Ausstellungen von Marburger Firmengeschichte bis zu Weihnachtsleuten oder Nationalstereotypen, die von Institutionen und Privatpersonen gebucht werden können.

Der Eintritt beträgt mindestens einen Euro. Ein höherer Eintrittspreis wird gerne entgegengenommen: Denn er kommt zur Hälfte dem Tierheim Capel zugute.



Ob Salamander für Kinderfüße oder Eichelhäher für Schokolade – mit Tieren wird seit Jahrzehnten für alles Mögliche geworben. (Foto: Mobiles Reklame-Museum)

Öffnungszeiten im VielRaum: Montag bis Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr.

MARBURGER INNENSTADT KIRMES

Mit Elisabethmarkt

11.–14.10.2024

FREITAG	15 Uhr Große Eröffnung mit Oberbürgermeister Spies und allen Stadtteilgemeinden Live-Musik mit „Toolbox“ Volksfestreiben
ab 15 Uhr	Volksfestreiben
15–16 Uhr	1€ pro Fahrt & Person auf allen Karussells
SAMSTAG	ab 10 Uhr Volksfestreiben ab 14 Uhr Live-Musik ab 15 Uhr „The BopTown Cats“ im Wechsel mit Mario Lortz
SONNTAG	ab 10 Uhr Volksfestreiben & Frühschoppen mit Live-Musik ab 15 Uhr Rock n Roll mit „The BopTown Cats“
MONTAG	ab 13 Uhr Familientag An allen Karussells ermäßigte Fahrpreise!

ZURÜCKLEHNEN UND ENTSPANNEN

Wir bitten zu Tisch mit dem Armstuhl PABLO

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:
06.10.2024
13 - 18 Uhr

